

AKKU

Ausgabe 1/2017



Wer nicht wählt,
darf nicht
weckern!

Wir stehen
zur
Wahl!

Das Kreuz
mit dem
Kreuz!

Die Qual der Wahl

Himmel und Hölle
in Wacken

Lebenshilfe entert
den Landtag

RODENBERG

GESICHTER EINER TÜR



BEI UNS FINDEN SIE DAS PASSENDE DESIGN FÜR IHRE ZIMMER- UND HAUSTÜR!

- mit weit über 500 Modellen in allen Preisklassen und Stilrichtungen
- in erstklassiger Qualität und großer Vielfalt in Form und Farbe
- aus Kunststoff, Aluminium, Holz, Stahl und Glas

INFOS UNTER - WWW.RODENBERG.AG

Liebe Wähler und Nichtwähler,

ich schaue nicht gerne Nachrichten im Fernsehen. Es kommt eine schlechte Nachricht nach der anderen. Können die Regierenden auch mal Probleme lösen und nicht immer neue schaffen? Jetzt muss nächstes Jahr noch gewählt werden: Bundespräsident(in), Landtag und Bundestag. Warum soll ich wählen gehen, wenn sich doch nichts ändert? Die AKKU-Redaktion hat sich der Verantwortung gestellt. Wir haben das heiße Eisen „Politik und Wahlen“ angefasst. Mit vielen haben wir gesprochen und eine Menge dazu gelernt. Das war spannend. Viel Freude beim Lesen und Augen auf im Politikverkehr.

Jochen Rogmann



Warum tun sich Menschen schwer mit Wahlen? Ist Politik langweiliger geworden?

Lothar Ibrügger stellt sich kritischen Fragen

Seite 5



Von der Wahlbenachrichtigung zur Urne

Wählen: Wir zeigen wie es geht

Seite 10



Parteiprogramm in fünf Sätzen

Können Politiker auch einfache Sprache?

Seite 14

Wählen und entscheiden

Es geht um DEIN Leben
oder sogar um das Leben des Anderen!!!

Seite 17





Magazin



„Am besten nur das versprechen, was man auch halten kann“	Seite 5
Wählen oder nicht wählen, das ist hier die Frage	Seite 8
Wählen ist wichtig, aber wie macht man es?	Seite 10
Auf den Punkt gebracht	Seite 14
Vom Wählen und Entscheiden	Seite 17
Die „Neuen“ im Landtag	Seite 20
Schöne Ereignisse 2016	Seite 22
Ein paar Ereignisse 2017	Seite 23

Wir über uns



Was gibt´s Neues im Freizeitbereich?	Seite 24
Teilhabe stärken	Seite 26
Fahrradworkshop für ABW Kunden	Seite 27
Gelebte Inklusion bei den Ferienspielen der Stadt Minden und der Lebenshilfe	Seite 28
Nico Westphal	Seite 30
Nicht jeder will mit der ganzen Gruppe in den Zoo	Seite 32
Mitmachtheater bei der Lebenshilfe	Seite 34
Let´s dance, die 10. !!!!	Seite 35
Änderungen bei der Pflegeversicherung (SGB XI)	Seite 36
Wir machen das Deutsche Sportabzeichen	Seite 38
Allein leben ist gut	Seite 41
Himmel und Hölle liegen manchmal nah beieinander	Seite 42
Langeoog-Freizeit 2016 Petri und Lebenshilfe	Seite 44

Kurse & Angebote



Freizeit und Bildung	Seite 46
Sport	Seite 58
Ferienspiele	Seite 69
Urlaub	Seite 71
Fortbildungen und Informationsveranstaltung	Seite 72
Wo und wie Sie uns erreichen	Seite 75

Herausgeber	Lebenshilfe Minden e.V. / Alte Sandtrift 4./ 32425 Minden
Auflagen	3.000 Exemplare (erscheint halbjährlich im Sommer und Winter)
Redaktion + Gestaltung	Anette Vahrenhorst + INDIGO Werbeteam, Königswall 1, 32423 Minden
Druck	Mios-Werbung GmbH, Wittelsbacherallee 61, 32427 Minden

„Am besten nur das versprechen, was man auch halten kann“

Das Kreuz mit dem Kreuz:

Ex-Bundestagsabgeordneter Lothar Ibrügger im Interview

Lothar Ibrügger war als Bundestagsabgeordneter bekannt, der seine Mindener Termine immer mit dem Fahrrad erledigte. Der sportliche SPD-Mann war mehr als drei Jahrzehnte in der Politik. Er saß 33 Jahre im Bundestag und vertrat die Interessen der Region Minden-Lübbecke in Berlin. Der heute 71-Jährige war sogar parlamentarischer Staatssekretär im Verkehrsministerium. Der Polit-Dino ist seit einigen Jahren in Rente. Doch die Politik lässt ihn nicht ganz los. Er berät heute in seiner Freizeit ehemalige Kollegen bei schwierigen Verkehrsprojekten. Die Akku-Redaktion hat Lothar Ibrügger zu einem Interview eingeladen und ihn gefragt, wie man Leuten wieder Lust aufs Wählen machen könnte.

Akku-Redaktion: Herr Ibrügger, wie machen wir den Leuten wieder Lust aufs Wählen?

Ibrügger: Die Lust auf Politik ist ja nicht verloren gegangen. Aber die Wahlbeteiligung hat sich sehr unterschiedlich entwickelt. Bei der Bundestagswahl haben wir die höchste Wahlbeteiligung, bei Landtagswahlen sind wir allerdings bei unter 50 Prozent und bei kommunalen Wahlen bei 30 Prozent. Das ist nicht erfreulich für den inneren Zusammenhalt einer Gesellschaft. Es werden in den gewählten Parlamenten schließlich Entscheidungen getroffen, die unmittelbar Auswirkungen auf das Leben des Einzelnen haben.



Lothar Ibrügger mit einem Teil der AKKU-Redaktion: Anette Vahrenhorst, Elga Rodenberg und Jochen Rogmann (von links)

Akku-Redaktion: Sind sich die Leute darüber nicht im Klaren?

Ibrügger: Es geht dabei, glaube ich, nicht nur um Bequemlichkeit. Es spielt auch eine Rolle, dass die Leute denken: „Ich kann ja eh nichts ändern mit meiner Stimme.“ Das ist aber ein Trugschluss. Wir hatten schon Wahlergebnisse, bei denen eine Stimme entschieden hat, wer Kanzler wird. Zum Beispiel im Jahr 1949. Es kommt also auf jede Stimme an.



Akku-Redaktion: Wie kann man die Leute also dazu motivieren, ihre Stimme abzugeben?

Ibrügger: Ich finde, jeder sollte sich vor einer Wahl fragen: „Wie ist meine Schule ausgestattet? Wie gut ist die Wasserversorgung? Wie hoch sind die Gas- und Strompreise?“ Diese Dinge beruhen auf gesetzlichen Regelungen und politischen Entscheidungsprozessen. Wenn mir das völlig egal ist, muss ich die Dinge aber auch so hinnehmen wie sie sind.

Akku-Redaktion: Warum tun sich die Leute so schwer mit dem Wählen?

Ibrügger: Eine Rolle spielt sicher auch, dass der Umfang von öffentlichen Kassen zwar zulegen, aber die politischen Handlungsspielräume geringer sind. Da gibt es Verpflichtungen zum Sparen, die bei den Menschen keinen Zuspruch finden. Und der Unwille Verantwortung zu übernehmen wächst. Wir merken es auch daran, dass immer weniger Menschen in Parteien eintreten und bereit sind, sich zur Wahl stellen.

Akku-Redaktion: Heißt das im Klartext: Die Politiker können also den Wählern nicht mehr so viele schöne Dinge versprechen? Zum Beispiel: Die Gehälter steigen, Zinsen gehen hoch und die Arbeitslosenzahlen gehen runter?

Ibrügger: Ich kann als Politiker den Leuten das Blaueste vom Himmel versprechen. Aber wenn ich gleichzeitig dem Bürger verschweige, dass er es bezahlen muss - entweder durch Steuern Abgaben, Gebühren oder persönliche Leistungen, dann entstehen Misstrauen und Enttäuschung. Ich finde, man sollte den Leuten nicht mehr versprechen, als man halten kann.

Akku-Redaktion: Schauen wir auf Donald Trump in den USA. Haben wir heute mehr

schlechte Charaktere, die sich bei Wahlen bewerben?

Ibrügger: Nein, das denke ich nicht. Mir machen aber demagogische Verführungsabsichten in der Politik Sorgen. Zum Beispiel die anti-europäischen Bewegungen in Frankreich und den Niederlanden, die ganz bewusst bei den Menschen Ängste schüren. Es wird Stimmung gegen Fremde oder Behinderte gemacht, als ob sie eine Gefahr für den Zusammenhalt der Gesellschaft bedeuteten. Der Aufruf zur Gewalt hat zugenommen. Es gibt immer mehr Menschen, die sagen, wenn der Staat das nicht leistet, dann nehme ich das selbst in die Hand. Das halte ich für gefährlich.

Akku-Redaktion: Wie haben Sie als Bundestagsabgeordneter dafür gesorgt, dass Sie greifbar für den Bürger waren?

Ibrügger: Wenn Bürger sich mit Fragen und Problemen an mich gewandt haben, haben die Mitarbeiter in meinem Büro Termine mit ihnen gemacht. Wir haben dann in längeren Gesprächen versucht, ihnen zu helfen. Manchmal ging es um sehr wichtige Angelegenheiten wie falsche Rentenbescheide.

Ich habe aber auch Politiker erlebt, die nur auf die öffentliche Wahrnehmung achten. Ich habe mal eine Ministerin zum Gespräch zu einem Thema eingeladen. Als sie kam, war ihre erste Frage: „Wie, ist die Presse nicht da?“ Ich finde, das sagt alles. Menschliche Eitelkeiten spielen in der Politik manchmal eine große Rolle. Das gilt aber auch für Verbände oder große Industriekonzerne.

Akku-Redaktion: Nochmal zurück zum Thema Wahlbeteiligung. Was kann man tun?

Ibrügger: Nun ist es ja gerade so, dass die Wahlbeteiligung zurzeit steigt. Das hat mit der AfD zu tun und auch damit, dass

bisherige Nichtwähler wieder zur Wahl gehen. Es ist bei Wahlen aber auch wichtig, um welche Themen es geht. Als im Jahr 1972 Willi Brandts Ostpolitik umstritten war und die Menschen sehr bewegte, war die Wahlbeteiligung mit fast 90 Prozent sehr hoch.

Akku-Redaktion: Politik ist also langweiliger geworden?

Ibrügger: (zuckt mit den Achseln.) Ich kann nur sagen, die Zahlen zeigen, dass die Wahlbeteiligung zurzeit steigt.

Akku-Redaktion: Zu dieser Veränderung haben aber leider nicht die etablierten Parteien SPD, CDU, FDP oder Grüne beigetragen.

Ibrügger: Es spielt dabei auch eine Rolle, dass die CDU lange Zeit keine Konkurrenz-Partei jenseits des rechten Flügels hatte. Die CDU erlebt meiner Meinung nach mit der AfD das, was die SPD vor einigen Jahrzehnten mit den Grünen und später mit der PDS erlebt hat.

Akku-Redaktion: Glauben Sie, wir hätten eine höhere Wahlbeteiligung, wenn man wie in der Schweiz die Bürger direkt befragen würde. Zum Beispiel, wenn die Bürger direkt über eine Obergrenze für Zuwanderung abstimmen würden?

Ibrügger: Bei uns ist der deutsche Bundestag der Gesetzgeber, nicht das deutsche Volk. Wir haben 2000 Gesetze mit 4000 Rechtsverordnungen und dazu nochmal 84.000 Einzelbestimmungen. Das alles gibt es, damit der Bürger genau weiß, was der Staat von ihm verlangt. Das soll den Einzelnen vor der Willkür des Staates schützen.

Akku-Redaktion: Ist das nicht alles zu verkrampt? Das ist doch für den Bürger viel zu schwierig.

Akku 1/2017



Steckbrief

Lothar Ibrügger

Geboren am 24. Dezember 1944 in Bad Elster in Sachsen, Sternzeichen: Steinbock, verheiratet, drei Kinder und vier Enkelkinder, Abitur am Ratsgymnasium in Minden, studierter Diplomingenieur und Raumplaner. Ibrügger trat 1969 in die SPD ein. Er saß im Bundestag von 1976 bis 2009, von 1977 bis 1979 war er Mitglied des Europäischen Parlaments und seit 2001 Schatzmeister der Parlamentarischen Versammlung der Nato. Ibrügger war außerdem von Oktober 1998 bis März 2000 Parlamentarischer Staatssekretär beim Bundesminister für Verkehr, Bau- und Wohnungswesen. Lothar Ibrügger fährt übrigens leidenschaftlich gerne Fahrrad.

Ibrügger: Das beruht auf dem politischen Willen, es jedem Einzelnen - so gut es geht - recht zu machen.

Akku-Redaktion: Ihre Generation ist früher für ihre Themen auf die Straße gegangen. Die junge Generation heute sitzt am Computer und stimmt dort mit einem Computer-Maus-Klick über Petition ab. Im Prinzip scheint der frühere Kampfwille nicht mehr vorhanden zu sein.

Ibrügger: Aber die jungen Leute sind heute doch viel besser vernetzt. Ich sehe das an meinen Kindern und Enkeln. Wir mussten noch Briefe schreiben und herumtelefonieren. Heute tippen Sie ihre Meinung in den Computer und haben eine schnelle Reaktion. Das ist doch eine große Chance, Kräfte zu wecken. Zum Beispiel in Sachen Hilfsbereitschaft. Sie können sehr schnell etwas organisieren, was gebraucht wird. Das ist doch eigentlich eine tolle Sache.



Akku-Redaktion: Und was halten Sie von der Flüchtlingspolitik der Kanzlerin Merkel?

Ibrügger: Ich habe großen Respekt vor ihr gewonnen. Ich kenne sie ja noch als Umweltministerin. Beim Thema Endlagerung von Kernbrennstäben war ich damals nicht mit ihr einer Meinung. Ich finde aber, in der Flüchtlingspolitik hat die Kanzlerin Charakter gezeigt.

Akku-Redaktion: Sind Sie auf manche Ihrer politischen Erfolge stolz?

Ibrügger: Ich habe versucht, Bürgern bei

schwierigen Problemen zu helfen. Ich hatte 30.000 Briefkontakte im Jahr und war immer zufrieden, wenn ich im Sinne der Betroffenen Einfluss nehmen konnte. Darauf bin ich stolz. Und es hat mich gefreut, wenn selbst meine schärfste Kritiker nach einer politischen Auseinandersetzung zu mir gesagt haben: „Ich respektiere Ihre Meinung.“

Akku-Redaktion: Sind Sie noch politisch aktiv?

Ibrügger: Ich berate und unterstütze ehemalige Kollegen aus der Politik. Wenn die schwierige Verkehrsprojekte in ihrem Wahlkreis haben, bei denen es zum Beispiel um

Wählen oder nicht wählen,

Was für den Einzelnen zählt

Die AKKU-Redaktion stellte verschiedenen Menschen folgende Fragen:

1. **Gehen Sie wählen?**
2. **Wonach entscheiden Sie, wen Sie wählen? Was ist für Sie wichtig?**

Darauf bekamen wir folgende interessante Antworten:

Na klar gehe ich wähle. Ich arbeite als Erzieherin und mir ist in erster Linie wichtig, dass Menschen, die in sozialen Berufen wie z.B. in der Altenpflege und in der Krankenpflege vernünftig bezahlt werden. Das erwarte ich von denjenigen, die ich wähle, da möchte ich abgeholt werden.

Ja sicher, ich gehe immer wählen. Das sehe ich als meine erste Bürgerpflicht. Politiker müssen für mich glaubwürdig rüberkommen. Sie sollen keine überzogenen Versprechungen machen. Wichtige Themen sind für mich bessere Entlohnung im sozialen Bereich und die Gesundheitsversorgung. Da z.B. die langen Wartezeiten bei Fachärzten und die Versorgung in ländlichen Gegenden. Das muss verbessert werden.

In der Regel gehe ich schon wählen, habe es aber aus Parteiverdrossenheit auch schon mal nicht getan. Ich wusste einfach nicht, wen ich wählen sollte, da habe ich es gelassen. Für mich muss ein Politiker zu seinem Wort stehen, er sollte für seine Wähler präsent sein und sich für sie einsetzen. Ein großes Thema ist für mich die Asylpolitik. Offene Grenzen okay, aber die Kontrollen müssen verstärkt werden, damit keine Wirtschaftsflüchtlinge ins Land kommen. Flüchtlinge die straffällig geworden sind, egal wie, sollten sofort abgeschoben werden.

Lärmschutz geht, schaue ich mir mit den Kollegen die Gesetze an und überlege, was geändert werden müsste. Ich helfe ihnen dabei, die richtigen politischen Entscheidungen zu treffen. Aber das mache ich nur zu meinen Bedingungen. Übrigens ohne Honorar. Ich habe eine gute Altersversorgung und fühle mich verpflichtet, meine langjährigen politischen Erfahrungen einzubringen. Ich mache das gerne. Das macht mir Spaß.

Akku-Redaktion: Haben Sie noch politische Ämter inne?

Ibrügger: Ich war gerade 14 Tage in Kanada,

habe dort einen Überblick über die deutsche Diskussion zum Handelsabkommen Ceta gegeben. Und ich bin noch Ehrenmitglied der deutschen Nato-Delegation. Diese Aktivitäten tun mir gut und halten mich auf Trab. Ich bin auch noch viel in Berlin, auch um dort in der Bundestags-Bibliothek zu arbeiten. Ich nehme dann oft mein Fahrrad mit.

Akku-Redaktion: Herr Ibrügger, wir bedanken uns für das Gespräch.

Das Interview führten Anette Vahrenhorst, Isabelle Ruhe, Elga Rodenberg, Florian Hahn, Jochen Rogmann und Ute Michels. Aufgezeichnet hat es Ute Michels.

das ist hier die Frage

Ja, ich werde wählen gehen. Mir ist wichtig, dass ich eine Sympathie für den einzelnen Politiker habe. Wenn zu viel versprochen wird, wird es unglaubwürdig. Vor allen Dingen wünsche ich mir, dass mehr Geld in die Bildung gesteckt wird und wesentlich weniger in die Rüstung investiert wird.

Ja, ich werde wohl wählen gehen. Politiker sollen mir nicht nur sagen, was sie machen wollen, sondern auch wie sie es machen wollen. Ich muss das Gefühl haben, dass sie ehrlich sind. Mir wären Steuersenkungen z.B. bei der KFZ Steuer wichtig. Ich bin gegen die Privatisierung der Autobahnen. Ich finde auch, das Dienstleister wie z.B. Friseure und Verkäufer besser bezahlt werden müssten.

Ich gehe wählen. Man sollte es einfach tun, damit nicht die an die Macht kommen, die man nicht will. Für mich muss sich ein Politiker klar und verständlich ausdrücken. Er sollte Ideen haben und frischen Wind nach Berlin bringen. Im Moment habe ich das Gefühl, es herrscht Stillstand. Die Flüchtling sind zwar da, aber wie es jetzt weitergeht, ist nicht klar. Ich wünsche mir da viel mehr Transparenz. Auch bei Dingen wie TTIP oder Ceta, überhaupt den Umgang mit Amerika.

Ich habe auf jeden Fall vor wählen zu gehen. Allein schon deswegen, weil ich für Deutschland keinen Donald Trump möchte. An dem Mann finde ich einfach alles schlimm. Ich wünsche mir für Deutschland Politiker, die nicht so geld- und machtfixiert sind, sondern die das Beste für andere wollen. Den Wahlversprechen glaube ich nicht, da gucke mir lieber die Parteiprogramme genauer an.

Wählen ist wichtig, aber wie macht man es?

Und warum überhaupt?

Mit dem Wahlrecht können wir uns in Politik einmischen.

Nur wer bei einer Wahl wie z.B. der Landtagswahl seine Stimme abgibt, kann mitbestimmen, welche Parteien oder welcher Politiker in unserem Land Nordrhein-Westfalen entscheidet.

Bei der Bundestagswahl können wir mit unserer Stimme mitbestimmen, welche Parteien in der Bundesrepublik Deutschland Entscheidungen trifft.

Die Entscheidungen dieser Parteien haben Auswirkungen auch für Menschen mit Behinderung, wie z.B. das Bundesteilhabegesetz. Trotzdem haben viele noch nie gewählt.

Am Beispiel der Landtagswahlen wollen wir Ihnen genauer erklären, wie und warum man wählt.



Demokratie bedeutet so viel wie „Herrschaft des Staatsvolkes“.

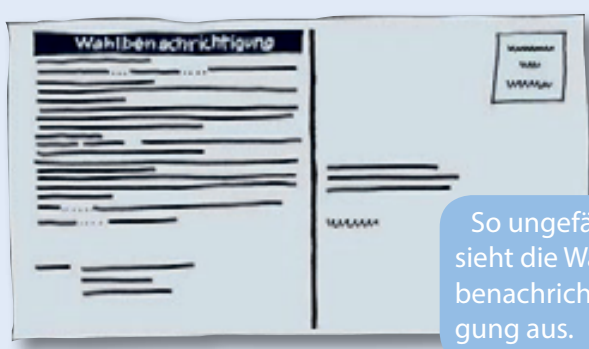
D.h. in Nordrhein-Westfalen sollen alle mitbestimmen. Das kann natürlich nicht jeder Einzelne. Deshalb lassen wir uns durch Abgeordnete vertreten. Alle 5 Jahre wählen wir diese Abgeordneten.

Und wir wählen auch eine Partei. Eine Partei ist eine Gruppe von Männern und Frauen, die in wichtigen gesellschaftlichen Fragen ähnlich denken.

Hier stimmen Sie für die Partei, von der Sie meinen, sie sollte am meisten zu bestimmen haben.

Der Ablauf:

Wer wählen darf, bekommt eine Wahlbenachrichtigung per Post.



So ungefähr sieht die Wahlbenachrichtigung aus.

Auf der Benachrichtigung steht wo und wann Sie wählen können.

Sie nehmen an diesem Tag Ihre Wahlbenachrichtigung und Ihren Personalwaus. Damit gehen Sie ins Wahllokal. Auf der Wahlbenachrichtigung steht, wo das Wahllokal liegt.



Dort zeigen Sie Ihre Wahlbenachrichtigung.

Sie bekommen den Stimmzettel.

So ungefähr sieht der Stimmzettel aus.

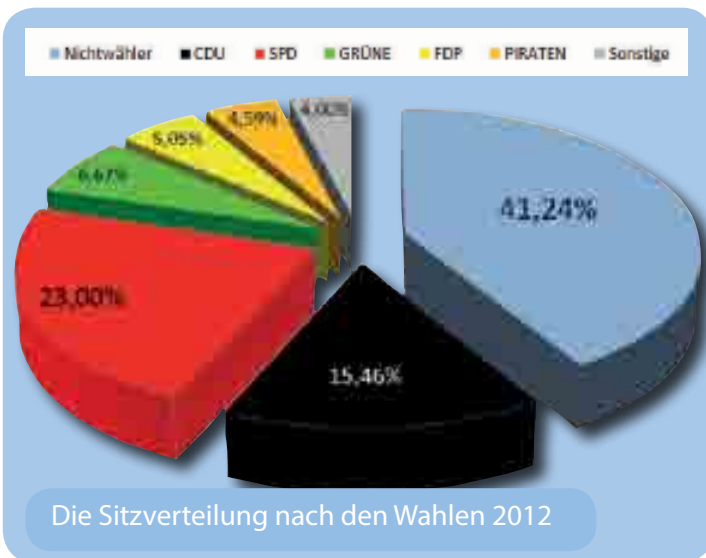


Wenn viele eine Partei wählen, bekommt die Partei viele Sitze im Landtag. Dadurch kann sie sich bei Abstimmungen besser durchsetzen.

- wenn sie mindestens 16 Tage vor der Wahl in Nordrhein-Westfalen wohnen

Aber wo können Sie erfahren, was eine Partei will?

Vor einer Wahl findet man oft Informationen im Briefkasten oder auf Wahlplakaten. Bilden Sie sich Ihre Meinung: Lesen Sie Zeitung, sehen Sie fern, sprechen Sie mit anderen, schauen Sie im Internet.



Die Sitzverteilung nach den Wahlen 2012

Alle Bürgerinnen und Bürger können bei der Landtagswahl wählen, wenn sie

- 18 Jahre alt sind
- deutsche Staatsbürger sind
- ihnen nicht das Wahlrecht per richterlichem Beschluss entzogen wurde



Es gibt natürlich noch viel mehr Parteien als auf dem Bild.

Damit gehen Sie hinter eine Stellwand. Die Wahl ist geheim: Also soll niemand sehen, wie Sie wählen.

Sie können sich den Stimmzettel von Wahlhelfern oder einer Begleitung vorlesen lassen.

Sie wählen eine Person und eine Partei. Danach falten Sie den Stimmzettel und gehen zur Wahlurne.

Sie stecken den Stimmzettel ein und schon haben Sie gewählt.

Wo Sie ihr Kreuz machen, entscheiden Sie selbst.



Und schon habe ich mitbestimmt.

Wenn Sie Briefwahl machen wollen, geht das so:

Vielleicht sind Sie am Wahltag nicht zu Hause. Oder Sie können nicht zum Wahllokal kommen.

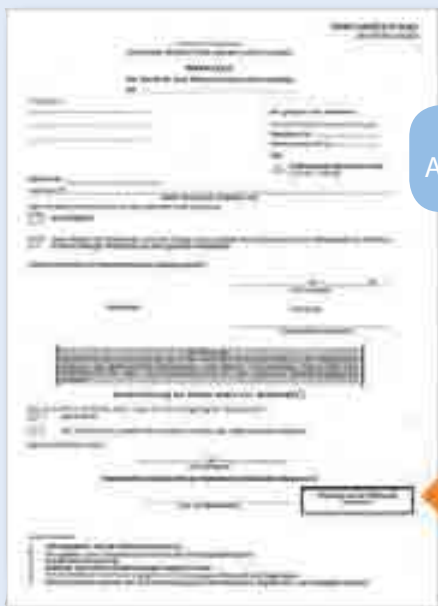
Zum Beispiel bei Krankheit oder wenn Sie eine Reise machen.



Dann können Sie vorher per Post oder im Wahlamt wählen. Das geht bis zum Freitag vor dem Wahltag.

So geht die Briefwahl:

Auf der Rückseite Ihrer Wahlbenachrichtigung finden Sie einen Antrag. Am besten lassen Sie sich beim Ausfüllen helfen.



Das ist so ein Antrag als Muster

Wichtig: Bitte Motorschrift!!!

- Bei der Briefwahl haben Sie 2 Möglichkeiten:
1. Sie lassen sich die Wahlunterlagen per Post zuschicken.
 2. Oder Sie gehen ins Wahlamt und wählen dort.

Sie bekommen dann Folgendes geschickt: Einen Stimmzettel, auf dem Sie ein Kreuz machen bei der Partei Ihrer Wahl und einen blauen Wahlumschlag, in den Sie den Stimmzettel legen. Dann kleben Sie den Wahlumschlag zu.



Der blaue Wahlumschlag

Außerdem bekommen Sie den Wahlschein, den Sie unterschreiben müssen und den roten Wahlumschlag, in den 2 Dinge hineinkommen:

der rote Wahlumschlag



Der blaue Wahlumschlag und der Wahlschein
Der rote Wahlumschlag wird ohne Briefmarke per Post abgeschickt oder beim Wählen im Wahlamt in die Urne gesteckt.



Und ab geht die Post

Am Wahlabend erfahren Sie durch Radio, Fernsehen oder Internet wie die Wahl ausgegangen ist. Jetzt können Sie 5 Jahre beobachten, ob Politiker und Politikerinnen ihre Wahlversprechen einlösen.

Übrigens: Demokratie bedeutet, dass immer die Parteien bestimmen, die die meisten Wählerstimmen bekommen haben. Auch wenn man sich über das Ergebnis ärgert, man hat durch seine Stimme in jedem Fall seine Meinung gesagt. Und dann kann man mitreden.



Denn

Jede Stimme zählt!



1

*Eine Erfahrung:
Wahre Freunde
erkennt man in
der Not.*

Familie M. – Allianz Kunden seit 1965

Erfahrung hat bei uns ein Gesicht: Ihre Allianz vor Ort.

Rainer Hoesl e.K., Generalvertretung der Allianz
Kuckuckstr. 8, 32427 Minden
rainer.hoesl@allianz.de, www.allianz-hoesl.de
Tel. 05 71.83 73 90, Fax 05 71.8 37 39 11

Was andere Kunden erlebt haben, erfahren Sie auf meiner Homepage.

Allianz 

Auf den Punkt gebracht

Parteien geben Auskunft über ihre Ziele

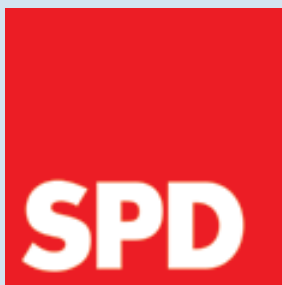
Am 14. Mai 2017 findet die Landtagswahl in Nordrhein-Westfalen statt. Wir dürfen dann wählen. Daher haben wir folgende Parteien angeschrieben: SPD, CDU, Grüne, FDP, Piraten, Die Linke und AFD. Das sind einmal die Parteien, die schon im Landtag sind. Die Linke und AFD sind nicht im Landtag, aber in den letzten Jahren im Bund besonders aktiv gewesen. Deswegen haben wir auch die gefragt.

Wir haben geschrieben: Bitte stellen Sie ihr Wahlprogramm für die Landtagswahl in NRW in 5 Sätzen in einfachen Sätzen vor.



Zwei Parteien haben sofort geantwortet, zwei nach einer Erinnerung und drei gar nicht.

Wir haben die Texte so gelassen. Sie sind ganz unterschiedlich ausgefallen.



- Wir wollen, dass jeder einen guten Schulabschluss bekommen kann. Jedes Kind kann alles erreichen. Ob arme oder reiche Eltern, jeder bekommt die gleiche Chance. Darum darf jedes Kind bei uns in den Kindergarten. Und darum geben wir viel Geld für moderne Schulen.
- Menschen sind ganz unterschiedlich: Manche sind stark und andere sind schwach. Wir wollen, dass die starken mehr abgeben, damit jeder die Unterstützung bekommt, die er benötigt.
- Wir wollen unsere Straßen, Brücken und Gebäude in einem guten Zustand sind. Dafür müssen wir regelmäßig Geld dafür zur Verfügung stellen. Kaputte Straßen, Brücken und Häuser sind nicht nur ärgerlich, sondern auch noch viel teurer als die regelmäßige Instandsetzung.
- Wir wollen unser Land, unsere Unternehmen und die Menschen ganz nach vorne bringen. Darum wollen wir Forschung und neue Technik fördern. Das wird in der Zukunft neue Arbeitsplätze und auch Möglichkeiten für Arbeitslose schaffen.
- Wir wollen, dass alte und kranke Menschen gut versorgt werden. Darum achten wir auf die Qualität von Alten- und Pflegeeinrichtungen. Krankenhäuser müssen, wo notwendig, auf den besten Stand gebracht werden.

CDU

- Mein Name ist Kirstin Korte. Ich bin 61 Jahre alt und wohne in Minden.
- Seit 2012 bin ich für die CDU Mitglied im Landtag von NRW.
- Vorher war ich Grundschullehrerin in Minden.
- Im Landtag arbeite ich für gute Schulen. Allen Schülerinnen und Schülern muss gutes Lernen ermöglicht werden.
- Ich möchte, dass es überall genügend Polizeibeamte gibt. Wir wollen vor Gewalt und Einbrechern geschützt sein.
- Ich setze mich dafür ein, dass allen Menschen gegenüber Respekt gezeigt wird. Ganz gleich, ob Polizei, Feuerwehr oder Menschen mit einem Handicap.
- Steuern müssen gerecht verteilt werden. Die Städte müssen sich noch Schwimmbäder und Büchereien für die Menschen leisten können.
- Der Kreis Minden-Lübbecke soll eine faire Chance für eine gute Entwicklung bekommen.



- Wir möchten, dass die Menschen bei allen wichtigen Fragen mehr mitentscheiden können.
- Durch immer mehr Computer und das Internet verändert sich die Welt und es ist wichtig, dass sich alle in dieser Welt zu recht finden und ihr Leben selbständig gestalten können.
- Wir fordern gute Bildung, Bus fahren ohne Fahrschein und mehr Rechte für Kinder und Jugendliche.
- Wir sind dafür, dass jeder Mensch so viel Geld bekommt, dass er davon leben kann und nicht arm sein muss.
- Wohnungen, Schulen und Straßen müssen so sein, dass jeder ohne Probleme leben kann, wie er möchte und jeder muss dabei die Hilfe bekommen, die er für ein selbständiges Leben braucht.



DR. MARIA TH. KOBERG
 DR. ULRICH KOBERG
 MASTER OF ORAL MEDICINE IN IMPLANTOLOGIE
 DENNIS BECKER
 TS IMPLANTOLOGIE

STIFTSTRASSE 23 * 32427 MINDEN * TEL. 0571/23966 * FAX 0571/25704 * PRAXIS@DR-KOBERG.DE * WWW.DR-KOBERG.DE



Moderne ästhetische Zahnmedizin
 Spezialisten für Implantologie und hochwertigen Zahnersatz
 Laserbehandlung
 Mehr als 20 Jahre Erfahrung mit Vollnarkosebehandlungen



- Die Bürger in Deutschland und Europa sollen mehr demokratische Mitsprache bei allen sie betreffenden Entscheidungen bekommen und nicht einer angeblich alternativlosen Politik gehorchen müssen. Dazu gehört:
- dass Europa kein zentral gelenkter Bundesstaat werden will, sondern seine Zukunft im friedlichen Zusammenleben unterschiedlicher selbstbestimmter Staaten sucht;
- dass jeder Staat wieder eine eigene Währung als Ausdruck seiner ganz eigenen wirtschaftlichen, sozialen und politischen Lebensweise bekommt - eine Währung für viele verschiedene Staaten führt zu Unfrieden und Ungerechtigkeit;
- dass die Steuergesetze so einfach und klar sind, dass sie jeder ohne Steuerberater verstehen und befolgen kann, und dass nicht der Reichtum des Staates, sondern der Schutz des Eigentums der Bürger im Mittelpunkt der Politik steht;
- dass Deutschland nach wie vor allen wirklich verfolgten und bedrohten Menschen vorbehaltlos Schutz bietet, aber bei Menschen, die in unserem Land ein besseres Leben suchen, die Entscheidung vorbehält, welche und wie viele die Bürger aufnehmen wollen.

Sich in einfacher Sprache auszudrücken gelingt manchen schon gut. Andere müssen noch üben. Mehr Informationen bekommen wir an den Infoständen in der Stadt. Das wird dann im Frühjahr 2017 sein.

Wir danken den Parteien für ihre Antworten. Die anderen machen bestimmt beim nächsten Mal mit.



Vom Wählen und Entscheiden

Die Qual der Wahl

Vor der Käsetheke, beim Lesen der Speisekarte oder beim Blick in die Fernsehzeitung bekomme ich zu viel zu viel Auswahl. „Eigentlich ist das alles der gleiche Mist“ möchte ich schon denken, doch es gibt richtig Gutes unter dem Vielen. Ein kräftiger Bergkäse, der heute sogar nur 1,99 € statt 2,99 € kostet, eine kleine feine Speise bei den Tagesangeboten und ein alter Film, den ich schon immer sehen wollte. Hat sich die Suche doch gelohnt. Mein Widerwillen richtet sich ehr gegen die Masse, das Zuviel, und dass alles, was auf mich einstürmt, immer irgendwie zu viel ist. Aus der Masse das passende für sich zu finden ist die Kunst.



Vielleicht schaffe ich das ja noch für meine persönlichen Belange, aber jetzt geht's wieder um alles: **Wer soll das Land regieren?** Dass ich mir meine Regierung auswählen darf. Totaler Luxus. Aber auch hier holt mich das Problem von gerade ein. Viel Verpackung in Form von Talkshows, viel Wichtigtuerei, jedem seine Schlagzeile und sei sie noch so blöd. Erstmal bin ich etwas abgestoßen, von dem, was Politik

genannt wird. Aber die Verpackung ist nur die Show, die Arbeit findet ganz woanders statt. **Mit Politikern direkt über ihre Arbeit zu sprechen, lässt mich staunen.** Wie hart um Entscheidungen gerungen wird. Wie viele Detailfragen zu beachten sind. Wie viele Interessen abzuwägen sind. Das geht nicht einfach mal so. Von einem Problem zu einer gesetzlichen Lösung - das ist die Aufgabe von Politik: den sich ständig wandelnden Herausforderungen, die unser Zusammenleben mit sich bringen, durch eine Anpassung des bestehenden Regelwerkes gerecht zu werden. Das ist deutlich mehr als „Grenzen auf“ oder „Grenzen zu“.

Soll ich meine Stimme also dem besten Organisator in der Gesetzgebung geben? Nein. Das kann ich nicht prüfen. Da kann ich nur hoffen, dass es viele geübte „Bürokraten“ (im besten Sinne) gibt, die ihr Handwerk verstehen. Ich möchte von denen, die regieren wollen, wissen, in welche Richtung sie unsere Gesetze entwickeln wollen. (Die, die nicht regieren wollen, wähle ich nicht, ich wähle Menschen, die gestalten wollen. Mehr Regelungen für die Schwachen in der Gesellschaft? Mehr Freiheit für die Unternehmer, die unser Land nach vorne bringen? Mehr Europa oder mehr Deutschland? Multikulti oder Leitkultur? Welche Werte vertritt der Bewerber oder die Partei?)

Leicht ist es nicht, zu wählen. Bei allem Getöse in den verschiedensten Medien die Leitmotive und Blue Notes zu erkennen, die Klasse in der Masse zu finden, Qualität zu definieren, das ist eine Herausforderung.

Warum mache ich mir die Mühe, mir eine Meinung zu erarbeiten und dann zur Wahl zu gehen? Weil ich stolz bin, in dieser Demokratie zu leben, für die viele ihr Leben gegeben haben. Sie hat es verdient, dass ich ihr meine Stimme gebe. Ich habe großen Respekt vor den Politikern, die mit großer Überzeugung jeden Tag an den kleinen Details arbeiten. Das sind nicht immer die lautesten.

Schauen wir hin, was getan wird, fragen wir nach, wenn wir etwas wissen wollen und mischen wir uns ein in unsere Angelegenheiten, mindestens durch ein wohl überlegtes Kreuz bei der Wahl.

Jochen Rogmann

Meine Stimme zählt!



Entscheidungen- nicht immer einfach, aber gut

Meine Entscheidungen

Wenn ich zwischen mehreren Sachen wählen kann, heißt das auch, dass ich mich für etwas entscheiden muss. Wenn ich mich für etwas Bestimmtes entscheide, entscheide ich mich aber auch immer gegen etwas anderes. Bei Schokolade oder Klamotten ist das nicht schwierig. Bei schwereren Entscheidungen, z.B. ein Berufswechsel, ein Kinderwunsch oder wo der Lebensweg hinführen soll, ist das nicht so einfach. Vor lauter Angst, eine falsche Entscheidung zu treffen, schiebt man deswegen manche Entscheidungen lange vor sich her.

Immer wieder neu zu entscheiden, z.B. welche Zahnpasta ich nehme oder was ich essen möchte, ist aber auch anstrengend. Deswegen wähle ich meistens das gleiche. Dann brauche ich nicht lange überlegen. Ich gehe jeden Morgen zur Arbeit. Fast immer



zur selben Zeit. Ich könnte auch immer eine andere Zeit nehmen. Ich gehe fast immer in dieselben Läden einkaufen. Nehme immer denselben Haarschnitt. Das hilft mir. Ich muss nicht immer neu entscheiden. Aber auch das habe ich entschieden.

Es hilft mir aber auch, wenn mich oft entscheide. Ich probiere etwas aus und sage: gut oder nicht gut. Ich merke: es ist mein Leben. Ich kann entscheiden. Ich kann ein weiße Wand mit bunter Farbe anstreichen;



ein neues Gericht ausprobieren; früh aufstehen und den Sonnenaufgang sehen. Das entscheide ich für mich.

Andere entscheiden über uns

Andere entscheiden auch über uns. Mein Vater machte mir 3 Wochen lang Frühstück. Ich machte einen Ferienjob in einer Gärtnerei. Meine Mutter war zur Kur. Er machte mir immer Leberwurst aufs Brot. Ich sagte nach 2 Wochen: „Ich will keine Leberwurst mehr.“ Mein Vater war traurig: „Die hast du immer gerne gegessen.“ - „Ich mag sie auch. Aber jetzt will ich etwas anderes.“ - „Dann sag das doch.“

Ich mache mir mal Mühe. Ich frage meine Kollegen. „Wer möchte mal eine andere Aufgabe machen?“ Bestimmt können sie noch ganz andere Dinge. Sie können Neues ausprobieren und entscheiden. So macht die Arbeit mehr Freude. Das ist für alle gut. **Menschen, die ganz viel Hilfe brauchen und nicht sprechen können, wollen auch vielleicht mal etwas anderes. Gut, wenn wir sie fragen. Vielleicht finden wir heraus, wie sie entscheiden.**

Politiker müssen über unsere Gesetze entscheiden

Akku 1/2017

Politiker entscheiden über unsere Gesetze. Dabei streiten sie oft lange. „Die tun ja nichts. Da kommt nichts bei raus.“ Entscheiden ist schwierig. Verantwortung für andere übernehmen besonders. Immer ist am Ende jemand nicht zufrieden. Jetzt sagen uns die Politiker, dass wir sie wählen sollen. Manche versprechen ganz viel. Manche meckern nur rum. Manche sagen: „Alles ist ganz einfach“. Andere sagen: „Es ist ganz schwierig und dauert lange“. Die Politiker und Parteien sind ganz unterschiedlich. Wem glaube ich? Wem vertraue ich? Ich muss mich entscheiden. Wähle ich oder wähle ich nicht. Das ist auch eine Entscheidung. Wer bekommt meine Stimme? Dabei geht es um Grundsätzliches: Teilen oder behalten? Grenzen auf oder zu? Christliches Abendland oder Wertevielfalt?

Wen werde ich wählen?

Bevor andere für mich entscheiden, will ich sie kennen lernen. Politiker werden sich im Frühjahr auf dem Marktplatz vorstellen. Sie werden zu Veranstaltungen einladen. Wir können mit Ihnen sprechen und sie fragen. Ich überlege mir gut, wer über mich entscheiden soll. Aber dann entscheide ich mich. Ich wähle.

Jochen Rogmann



Die Abgeordneten in Aktion

Die „Neuen“ im Landtag

Politik erleben, wo sie gemacht wird

Wir sind Isabelle Ruhe und Florian Hahn. Wir sind neu bei der AKKU-Redaktion. Das Thema ist dieses Mal: Wählen. Wir sind nach Düsseldorf gefahren und haben viele neue Eindrücke gewonnen.

Wir haben eine Demo besucht. Wir haben mit der Lebenshilfe Minden den Landtag von Nord-Rhein-Westfalen besichtigt. Hierzu hatte der Abgeordnete, Ernst Wilhelm Rahe,

uns eingeladen. Am selben Tag war zufällig auch die Demo zur Verbesserung des neuen Bundes-Teilhabe-Gesetzes (BTHG).

Am 5. Oktober sind wir um 7 Uhr mit dem Bus los gefahren. Nach 5 Stunden kamen unsere 35 Teilnehmer pünktlich zur Demo vor dem Landtag an. Insgesamt waren wir fast 4000 Demonstranten. Es wurden Reden gehalten, auch von Menschen mit Behinderung. Das Fernsehen war da und wir haben Schilder in Höhe gehalten. Wir hatten auch Schärpen mit Forderungen um. Wir haben uns mit dafür eingesetzt, dass das Gesetz verbessert werden muss.

Die Demo war noch nicht zu Ende. Wir hatten aber schon den Termin im Landtag. So sind wir direkt dort hingegangen. Am Eingang mussten wir unsere Plakate und Schärpen abgeben. Es war eine Kontrolle wie am Flughafen. Wir wurden auch aufgefordert, uns ruhig zu verhalten. Wir haben danach viel erklärt bekommen über den Landtag: Er wurde 1946 gegründet. Das wollten die Engländer



Da war ganz schön was los vorm Landtag.



Mitarbeiter der Lebenshilfe Arbeit, Bewohner der Wohnstätte und Interessierte „erobern“ den Landtag



von links: Isabelle Ruhe, Ernst-Wilhelm Rahe, Florian Hahn und Jean-Pascal Schulze (vorne)

so. Sie hatten unser Land nach dem Krieg 1945 besetzt. Jetzt sollten wir wieder uns selber regieren. Heute hat der Landtag 237 Abgeordnete. Das neue Gebäude wurde 1988 gebaut. Besonders ist: Es ist aus Elbsandstein gebaut, der damals aus der DDR kam. Man wollte zeigen, dass Deutschland zusammen gehört. (Hat ja auch geklappt.)

Im Landtag werden Gesetze gemacht, die für NRW gelten. Das betrifft die Bereiche: Bildung (z.B. Schulen und Kindergärten), Innere Sicherheit (Polizei und Katastrophenschutz) und Kultur und Medien (Meinungsfreiheit). Die Sitzungen im Landtag kann jeder live im Internet verfolgen. Wir haben eine Sitzung sogar auf der Besuchertribüne verfolgt.

Das Land NRW ist auch im Bundesrat vertreten. Der stimmt nochmal über die Gesetze ab, die der Bundestag beschlossen hat. So kann der Landtag auch über die Bundesgesetze mitbestimmen.

Nach dem Besuch des Plenarsaals und der Sitzung durften wir Ernst Wilhelm Rahe noch eine Stunden lang Fragen stellen.

Das haben wir erfahren: Die Sitzungstage dauern sehr lange; von 10 – 22 Uhr. Das ist nötig, weil dort alle Rederecht haben und

sich gut gegenseitig informieren müssen. Nicht alles, was man selber möchte, kann gemacht werden. Immer müssen Kompromisse gefunden werden. Das ist sehr anstrengend und harte Arbeit. Leider ist das auch beim BTHG so. Herr Rahe findet, dass es immer noch zu viel Ausgrenzung gibt. Obwohl ein Politiker sehr viel Arbeit und wenig Freizeit hat, möchte Herr Rahe trotzdem wieder gewählt werden. Dafür geht er zu vielen Veranstaltungen in seinem Wahlkreis. Vor 5 Jahren hat er sogar über 4000 Hausbesuche gemacht. Dabei hat er gehört, was die Bürger wollen. Die Bürger konnten ihn kurz persönlich kennen lernen. Das ist wichtig für ihn. Er muss sehr bekannt werden, damit ihn viele Leute wählen. Nach dem Motto: Tue Gutes und rede darüber.

Was müssen wir tun: Wir sind das Volk. Wir müssen mitbestimmen. Das Land muss gut regiert werden. Wir müssen die Politiker wählen, die gute Gesetze machen.

Unser persönlicher Eindruck von Herrn Rahe: Ruhe: „Ich finde Ewi Rahe sehr sympathisch. Er war sehr offen und freundlich. Er hat uns wirklich ernst genommen!“ Hahn: „Er gab sich viel Mühe alle Fragen ausführlich und verständlich zu beantworten.“

Isabelle Ruhe und Florian Hahn



Schöne Ereignisse 2016

Ein Rückblick auf das 2. Halbjahr

- ☺ Radio Westfalica informiert seit 25 Jahren über Ereignisse aus der Region. Das Mindener Tageblatt seit 160 Jahren.
- ☺ Die deutsche Tennisspielerinnen Angelique Kerber steht auf Platz 1 der Weltrangliste.
- ☺ In Rio fanden die Olympischen Spiele statt. Deutschland landete im Medaillenspiegel auf einem guten Platz 5.
- ☺ Am 19.8.16 ist der Tag der humanitären Hilfe. Der Tag, an dem auf der ganzen Welt versucht wird, einen Krieg zu verhindern. Mit Feuerpausen und Spenden von Lebensmitteln.
- ☺ Die deutsche Handballmannschaft wird überraschend Europameister.
- ☺ Die Lebenshilfe Minden demonstriert mit vielen anderen in Düsseldorf gegen das neue Bundesteilhabegesetz. Das Gesetz sollte noch nachgebessert werden.
- ☺ Der Friedensnobelpreis 2016 geht an Präsident Juan Manuel Santos aus Kolumbien, da er versucht, mit Gegnern seiner Regierung Friedensgespräche zu führen.
- ☺ Den Nobelpreis für Literatur 2016 bekommt Sänger Bob Dylan aus den USA (Lieder: „Like a Rolling Stone“, „Blowin´ in the wind“)
- ☺ Vor 500 Jahren, am Reformationstag, machte Martin Luther das Evangelium in der Welt bekannt. Die evangelische Kirche entstand.
- ☺ Joachim „Jogi“ Löw verlängert seinen Vertrag als Bundestrainer im Fußball bis 2020 und Miro Klose wird sein „Praktikant“.
- ☺ „Gabi & Andi Zenker“ feiern „Silberhochzeit“ in der „Lindenstraße“
- ☺ Seit 30 Jahren können wir mit Handys telefonieren. Was haben wir bloß ohne sie gemacht?
- ☺ „Faded“ von Alan Walker bleibt der erfolgreichste Song in Deutschland 2016. Das erfolgreichste deutschsprachige Lied ist „Die immer lacht“ von Stereoact feat. Kerstin Ott.
- ☺ „Zoomania“ ist der Kinofilm mit den meisten Besuchern 2016 und Leonardo DiCaprio bekommt seinen ersten Oskar.
- ☺ China und die USA haben sich dem neuen Vertrag für eine bessere Luft auf der ganzen Welt angeschlossen.

Ein paar Ereignisse 2017

Ein Ausblick auf das 1. Halbjahr

Der Termin für den nächsten

24-Stunden-Lauf 2017

steht nun fest: Freitag 30. Juni / Samstag 01. Juli 2017

100te Läuferinnen und Läufer versuchen so viele Runden wie möglich auf der Tartanbahn des Königstor-Sportplatzes zurück zu legen und sich von ihren Sponsoren mit jeweils einem Euro belohnen zu lassen. Sämtliche erlaufenen „Runden-

Gelder“ werden anschließend an eine oder mehrere soziale Institutionen vergeben. 2017 soll die Lebenshilfe Minden mit einem Großteil des Erlöses bedacht werden. Also merkt auch den Termin und lauft, geht oder rollt mit uns und für uns!



Gartenfest der Lebenshilfen

Samstag, 08.07.2017 von 14.00 - 19.00 Uhr

Die Wohnstätte der Lebenshilfe wird 20 Jahre alt. Deswegen findet unser gemeinsames Gartenfest in diesem Jahr in der Drabertstr. 19 in Minden statt. Traditionell gibt Kaffee und Kuchen, Gegrilltes und kühle Getränke, aber zusätzlich auch noch ein paar Überraschungen. Es wird ein rundum buntes und fröhliches Fest. Merkt euch/ merken Sie sich den Termin auf jeden Fall schon mal vor.



2017 gibt es einen Wechsel in der Reiseleitung.

Roswitha Friedrich verabschiedet sich nach vielen gemeinsamen Jahren in den Ruhestand und Lisa Marie Ötting übernimmt das Ruder. Hier stellt sie sich kurz vor.



Ich bin Lisa Ötting und komme aus Warmsen. Nachdem ich meine Ausbildung zur Ergotherapeutin abgeschlossen habe, bin ich seit Juni 2015 bei der Lebenshilfe in Minden. Zu Anfang arbeitete ich in der Schulbetreuung sowie Einzelbetreuung und in dem Freizeitbereich als Betreuerin. Im Januar stieg ich in den Freizeitbereich Reisen ein. Hier wurde ich mit großer Unterstützung von Frau Friedrichs eingearbeitet und mit dem Alltag der Reisen vertraut gemacht. Nun werde ich die Leitung der Reisen übernehmen und freue mich sehr darauf. Gerne bin ich für Fragen und Anregungen offen. Zusätzlich bin ich im Bereich des „Ambulant Betreuten Wohnens“ tätig.



Was gibt's Neues im Freizeitbereich?

Wir haben den Alpakahof entdeckt!

Wir sind sehr glücklich, ein wunderbares, kostbares neues Angebot in unser Programm aufgenommen zu haben. Der Tierhof von Kirsten Ludolf (Reittherapeutin) in Hille sorgt neben den tollen Tieren wie den Alpakas, Pferden, Hühnern, Hund und Katze auch durch persönliche Herzenswärme der Besitzerin, Ihrer Familie und engagierten Freunden für glückliche Stunden die man nicht vergisst.

Diese Zusammenarbeit haben wir jetzt im Herbst an zwei Terminen ausprobiert und werden sie im kommenden Jahr weiter ausbauen. Unsere Ausflüge auf den Hof starteten mit einer gemeinsamen Wanderung durch den Wald. Die 4 Alpakas Imelda, Toffino, Senta und Dana wurden dabei mit von unseren Teilnehmern an Leinen spazieren geführt, die Pferde Happy, Setske und Casio geritten. Thamme, der wunderschöne, schwarze Friesen kann nicht geritten werden, aber er leistete uns bei der Wanderung Gesellschaft. Auf halber Strecke war ein Picknickkorb mit Kakao, Tee und Keksen versteckt, so dass wir eine schöne Pause in

der Natur machen konnten. Neben den Erfahrungen mit den tollen Tieren gab es auch Anreize die Natur zu entdecken. Wusstet ihr, dass es z.B. Glück bringt und dass Wünsche in Erfüllung gehen, wenn man herabfallende Blätter fängt?

Nach der Wanderung wurde auf dem Hof gegrillt und am schön geschmückten Tisch gemeinsam gegessen. Beim 2ten Termin allerdings im Haus, da es schon recht kalt war. Das riesige, einladende, private Wohnzimmer der Familie war liebevoll vorbereitet und zusätzliche Sitzplätze wurden mit Partybänken geschaffen. Bei Bratwurst und Kartoffelsalat wurde zünftig gespeist und eine nette Truppe tauschte sich über die Erfahrung mit den Tieren aus, aber auch über alltägliches wurde berichtet, z.B. von der Arbeit oder dem nächsten Urlaub. Groß und Klein, verschiedene Menschen mit unterschiedlichen Fähigkeiten und Begabungen kamen hier gleichwertig, alle gleichermaßen zu Wort, wobei die Kleineren schnell auf dem Fußboden mit Hund und Katze verschwunden waren.



ein langer Treck



Imelda gibt Küsschen



„Raubtierfütterung“

Annalena durfte mit Extragbegleitung auf dem Hof reiten



Nach dem Essen ging es noch einmal auf den Hof die Tiere versorgen. So mussten die Pferde noch geputzt werden, die Alpakas und Hühner gefüttert werden und einige Eier wurden auch noch gefunden.

Welt vor, in der es normal ist verschieden zu sein. Danke an Tanja Anuth, die mir den Tipp gegeben hat und an alle, die diese Aktion unterstützt haben und für das herzliche Willkommen von Kirsten Ludolf.

Ich bin von beiden Terminen immer noch beeindruckt. Unsere Teilnehmer wurden von allen so herzlich aufgenommen, die Kinder haben sich gegenseitig so liebevoll unterstützt und sogar Kinderzimmer durften besichtigt werden. So stelle ich mir eine

Diese Erlebnisse kann man kaum in Worte fassen, aber die Bilder sprechen für sich!

Wir freuen uns auf weitere, gemeinsame Projekte

Tatjana König



Annalena und Jule, zwei die sich auf Anhieb verstanden haben



Gilbert überwindet mit Hilfe von Sacha seine Angst und streichelt Polly



Kristin war auf dem Hof Eier suchen



Teilhabe stärken

„Kommt vorbei und redet mit!“

Inklusion, Teilhabe, Mitbestimmung – Alles Begriffe, die in der Wohnstätte in Minden von Bedeutung sind. Seit Februar unterstützt Frau Katja Klose als „Inklusionslotsin“ BewohnerInnen und MitarbeiterInnen dabei das Thema weiter zu bewegen und Ideen und Projekte umzusetzen. Dabei ist es unerlässlich, die entwickelten Ideen und Projekte nicht nur für die Menschen, die in der Wohnstätte leben und arbeiten anzubieten, sondern auch für alle Interessierten. Eine Idee, die gemeinsam mit dem Bewohnerbeirat entstand, war der Teilhabe-Stammtisch. Dieser hat im November das erste Mal stattgefunden. Doch wie kam es dazu und was ist das überhaupt?

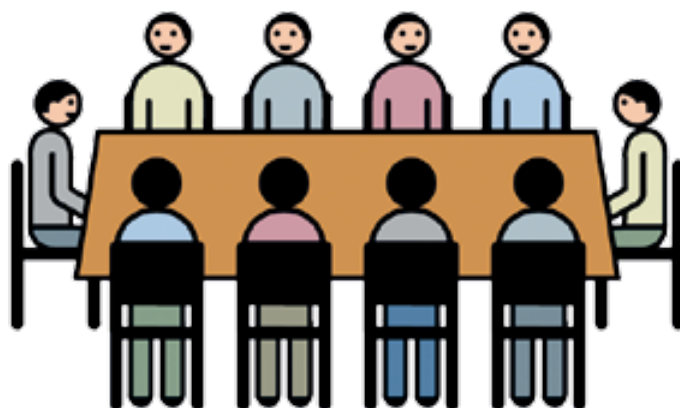
Für den AKKU erzählt Frau Klose von dem neuen Projekt.

Bewohner-Versammlungen sind wichtig, damit alle zu Wort kommen und ihre Leben selbst bestimmen! Damit jeder zu einem Thema seine Meinung sagen kann und niemand übersehen oder überhört wird.

Aber Bewohner-Versammlungen mit allen sind lang und laut. Bewohner-Beirats-Versammlungen sind da schon leiser, weil weniger Menschen dabei sind. Und weil weniger Menschen reden, ist man auch schneller fertig. Aber immer nur den Bewohner-Beirat zu fragen, wenn es um die Teilhabe geht?!

Natürlich vertritt der Beirat die Bewohner. Aber Teilhabe heißt ja auch, selbst gefragt zu werden, oder?

So entstand die Idee des Teilhabe-Stammtisches. Einmal im Monat trifft man sich zu einem festen Termin. Und jeder der Lust hat, etwas zu sagen und mit anderen über verschiedene Themen sprechen möchte, darf kommen. Und wer keine Lust hat, muss nicht kommen. Auch das ist Teilhabe. Nein sagen zu dürfen.



Auf der Bewohner-Versammlung einigten wir uns auf den ersten Mittwoch im Monat. Am 2. November war es dann endlich soweit. Mit gekühlten Getränken und einem kleinen Snack starteten wir in eine Ideen-Sammlung zu einer Silvesterfeier.

Damit jeder zu Wort kam und auch zu Ende reden konnte, hatten wir vorher ein paar kleine Regeln ausgemacht, die kamen aber bei allen gut an.

Viele Ideen konnte man miteinander kombinieren und so entstand am Ende eine gute und doch volle Liste an Wünschen für die diesjährige Silvesterfeier. Silvester feiern so wie ich es will, das war das Motto des Teilhabe-Stammtisches im November.

Im Dezember wollen wir uns wieder treffen. Dann werden wir über andere Dinge sprechen, die mit Teilhabe zu tun haben. Was bedeutet Teilhabe für mich? Was bedeutet Teilhabe für Dich?

Auch hier hat jeder bestimmt viel zu erzählen. Möchten auch Sie mitreden? Alle sind immer herzlich willkommen! Ob alt, oder jung, ob Sie eine Behinderung haben oder nicht. Kommen Sie und diskutieren Sie mit uns über Themen, die alle Menschen beschäftigen und zu denen jeder was zu sagen hat.

Seien Sie ein Teil dieser bunten Runde! Jeden 1. Mittwoch im Monat. Kommen sie einfach vorbei, wir freuen uns auf Sie.

Wenn Sie noch mehr darüber wissen wollen, melden Sie sich bei uns. Telefonnummer und Adresse finden Sie hinten im Heft.

Katja Klose

Fahrradworkshop für ABW Kunden

Was für die Sicherheit wichtig ist

Die dunkle Jahreszeit ist wieder da, morgens und abends ist es dunkel, wenn wir zu Fuß oder mit dem Rad unterwegs sind. Auch Regen oder Schnee sorgen dafür, dass Autofahrer die Fußgänger und Radfahrer schlecht sehen oder sogar übersehen. Dies ist der Grund für viele Unfälle im Herbst und Winter.

In dieser Jahreszeit ist es wichtig, dass wir helle Kleidung tragen und das unsere Fahrräder Licht und Reflektoren haben.

Wir hatten uns vom ABW überlegt, das es toll wäre, wenn jeder sein Fahrrad prüfen und auch kleine Reparaturen selbst machen kann. Ende Oktober haben wir uns im LH-Center getroffen, und nach den Rädern geschaut.

Super war, dass einige Radfahrer mit heller Kleidung oder sogar einer Sicherheitsweste unterwegs waren. Mit so einer Weste wird man als Radfahrer oder Fußgänger viel besser gesehen.

Gemeinsam haben wir dann geprüft ob das Licht funktioniert und alle Reflektoren an



den Rädern sind. Auch nach der Technik haben wir geschaut, Bremsen eingestellt und die Ketten und Lager geölt.

Wir hatten viel Spaß und alle wissen nun, was vor jeder Fahrt wichtig ist. Hierzu gehört nach dem Licht, den Bremsen und der Luft zu schauen.

Im Frühjahr wollen wir dies wiederholen, damit jeder mit einem sicheren Fahrrad ins neue Jahr starten kann.

Vielen Dank an das Fahrradgeschäft **Power-slide** für die Unterstützung.

Mit uns können Sie rechnen!

- Neuwagen
- Gebrauchtwagen
- Bewertungen
- Unfallinstandsetzung
- Karosserie- und Lackarbeiten
- Inspektionen und Reparaturen aller Art
- Haupt- und Abgasuntersuchung
- Reifendienst
- Ersatzteile und Zubehör

Kleinemeier

Königstraße 348 - 32427 Minden - Hahlen
Tel. 0571 946 11-0 www.kleinemeier.com





Eine bunt gemischte, gut gelaunte Truppe auf dem Weg zum Klippenturm.

So geht´s!

Gelebte Inklusion bei den Ferienspielen der Stadt Minden und der Lebenshilfe

Seit circa 20 Jahren sind die städtischen Ferienspiele in Minden ein Erfolgsmodell. An verschiedenen Standorten veranstaltet die Stadt in Kooperation mit dem Freizeitmitarbeiterclub Minden e.V. (FMC) in den Oster-, Sommer- und Herbstferien ein Ferienprogramm. Die regelmäßige Betreuungszeit ist von 10 – 17 Uhr. Daneben kann auch eine Frühbetreuung ab 7.30 Uhr mit Frühstück dazu gebucht werden.

Standards, die bereits vor vielen Jahren festgelegt worden sind, sorgen für einen reibungslosen Ablauf und garantieren den Erfolg des Angebotes. Eltern, deren Kinder bei den Ferienspielen angemeldet sind, können sich daher sicher sein, dass es täglich nicht nur eine warme Mahlzeit, sondern

insbesondere eine verlässliche Betreuung während der Ferien gibt. Doch längst reicht das Angebot über eine einfache Betreuung hinaus. Kinder zwischen 6 und 13 Jahren können frei wählen, wozu sie gerade Lust haben. Die Auswahl umfasst täglich Bastel-, Sport-, Spiel- und Actionangebote sowie Ausflüge in die nähere Umgebung oder zu Sehenswürdigkeiten. Auch größere Aktionen wie beispielsweise der Bau einer Hütte oder ein Indianerdorf mit Lagerfeuer und Tippies gehören zum Repertoire. Eine dreitägige Übernachtungsfahrt wird ebenfalls im Rahmen der Sommerferienspiele angeboten. Mit einem Betreuungsschlüssel von 1:5 ist das Ferienspielteam gut aufgestellt, um allen Wünschen der Kinder gerecht zu werden.

Was ebenfalls zum Erfolg der Ferienspiele beiträgt, ist die Durchmischung der Teilnehmer. So ist es wichtig, dass sich zunächst alle Mindener Kinder und Jugendlichen anmelden können, da es sich um ein offenes Angebot handelt. Durch die Preisstaffelung ist es zudem möglich, dass auch Kinder aus sozial benachteiligten Familien die Chance haben teilzunehmen.

Vor ein paar Jahren ist die Kooperation mit der Lebenshilfe Minden e.V. entstanden, um so auch Kindern mit Handicap ein entsprechendes Betreuungsangebot machen zu können. Lars Gräber von der Lebenshilfe nimmt als zusätzliche Betreuungsperson am Programm aktiv teil und fungiert für diese Kinder als Ansprechpartner bei allen Fragen, die auftreten. Dies ermöglicht den Kindern, die über die Lebenshilfe angemeldet sind, an allen Angeboten teilzunehmen und sich frei zu bewegen.

„Die Leute vom FMC unterstützen mich ziemlich gut, ich kann ja auch nicht an allen Orten gleichzeitig sein. Auch wenn was mit unseren Mädels ist, springen die Betreuerinnen vom FMC ein.“ berichtet Lars Gräber. Zusammen mit Karsten Geier vom Kinder- und Jugendkreativzentrum Anne Frank der Stadt Minden, betreute er schon insgesamt vier Mal in den Sommerferien die Ferienspiele. Gemeinsam blicken die beiden auf eine Menge verrückter Aktionen zurück. „Ich weiß noch, als wir vor zwei Jahren mit den Kindern den Klippenturm in Rinteln erklommen haben“, erinnert sich Karsten Geier. Viele der gemeinsamen Angebote sind spontan entstanden. Bis auf größere Fahrten oder Ausflüge entstehen die Ideen zu



Ein starkes Team
Lars Gräber (links) und Karsten Geier

den Angeboten teilweise sogar am Abend vorher. Das Team besteht zu meist aus Jugendlichen ab 16 Jahren, die über den FMC zu Jugendgruppenleitern ausgebildet wurden und Spaß daran haben, sich in ihrer Freizeit zu engagieren. Einige sind schon ein paar Jahre dabei, manche erleben den jungen, dynamischen Flair zum ersten Mal, als Abschluss ihrer Ausbildung. Es gibt immer wieder Ferienspiele, die in ein Motto getaucht werden, dabei gibt es oftmals eine gemeinsame Anfangsaktion, wie beispielsweise eine Geschichte, die jeden Tag ein Stückchen weiter geführt wird. Sogar ganze Theaterinszenierungen wie „die drei ???“ oder „Urmel aus dem Eis“ wurden aufgeführt. Den Kindern gefällt es, da sie jeden Tag versuchen, möglichst pünktlich zu sein, um nichts zu verpassen. Das sind packende Geschichten, in denen das Ferienspielieber direkt überspringt. Der Spaßfaktor steht im Vordergrund. Es sind eben Ferien und da sollte jeder machen dürfen, wozu er Lust hat. Dies ist wohl der Hauptgrund, warum die Kooperation auch so gut klappt.

Karsten Geier



Nico Westphal,

der Manuel Neuer unserer Lebenshilfe

Mit einer schnellen Armbewegung den strammen Schuss abgewehrt; ein Hechtsprung zur Seite hin und den Ball aus der Torecke gefaustet; im Strafraum mutig vor dem heranstürmenden Gegenspieler auf den Boden geworfen und ihm den Ball abgefischt: Wer sowas nicht nur am Bildschirm sehen will, der schaue sich ein Spiel unserer Fußballmannschaft an!



Training in der Wichernhalle
Gut aufgepasst: Nico nimmt dem heranstürmenden Marcel den Ball vor den Füßen weg.

Die schönen Pokale im Lebenshilfe Center und bei den Spielern zuhause sind keine Geschenke, sondern Zeichen sportlicher Erfolge. Unsere Mannschaft hat diese Erfolge errungen. Unser Team. Und doch war dieses Team so manches Mal von den Gegenspielern ausgespielt worden, und das Runde musste nur noch an unserem Torwart vorbei, dem Nico, und hinein ins Eckige. Denkste! Da kam der Hechtsprung, die Faustabwehr und dann der Applaus von der Seitenlinie: „Bravo Nico!“ Der Torwart winkt kurz den Fans zu, und da scheint es, als ob der Nico für einen Augenblick ein Stückchen größer geworden ist, wieder mal über sich hinausgewachsen ist. Wir Fans wissen, dass es nun für die geg-

nerische Mannschaft noch schwieriger wird, den Ball an Nico vorbei ins Netz zu schießen.

Erfolge 2016

Nur fünf Gegentreffer hat Nico in 18 Ligaspielen 2016 kassiert. In der Endrunde der besten Teams von Nordrhein-Westfalen in Bergisch Gladbach sind wir mit ihm Zweiter geworden, hinter der Spielgemeinschaft Düsseldorf.

Die Turniersiege beim Franz-Sales-Haus in Essen, beim Johannes-Busch-Haus in Lüdenscheid, bei der Lebenshilfe in Lippstadt und beim Wittekindshof verdanken wir selbstverständlich unserem starken Team, das aber mit diesem topfiten und hellwachen Torhüter Nico seine Stütze und seinen Halt hat wie ein Baum mit seiner Wurzel. Erstmals wurde in diesem Jahr bei einem Fußballturnier von allen Trainern der beste Keeper gewählt und mit einem Sonderpokal geehrt. Gewinner war der Torhüter der Lebenshilfe Minden. Der Pokal steht nun bei Nico daheim.

Mannschaftskapitän

Doch nicht nur auf der Linie ist unser Keeper klasse, er ruft seinen Vorderleuten auch kräftig zu, wenn die Abwehrreihe mal eine Lücke hat oder wenn ein Gegenspieler frei vor ihm auftaucht. So sorgt er für Ordnung im Team. Nico kümmert sich, und darum ist er vom Trainer zum Spielführer ernannt worden. Nun sorgt er nicht nur für Ordnung auf dem Spielfeld, sondern auch in der Kabine. So prüft er, ob die Mitspieler nach Spielende

ihre Trikots, Hosen und Stutzen auf rechts gezogen und nicht verknäuelte in die Wäschetasche zurückgelegt haben. Er verläßt als Letzter die Kabine und schaut nach, ob gefegt wurde und ob auch keine persönlichen Dinge liegengeblieben sind. Den Mannschaftskoffer trägt er zurück zum Bulli. Kurzum: Nico ist nicht nur ein großer Sportler, er ist auch ein großartiger Mitmensch!

Nico gestern und heute

Mit sechs Jahren hat Nico angefangen, Fußball zu spielen. „Ich hab mit meinen zwei Schwestern gespielt, mit Freunden, und dann im Verein“, sagt er. „Irgendwann hatte ich Lust, im Tor zu stehen, und es hat viel Spaß gemacht.“ Angst, sich als Torwart zu verletzen, hat Nico nicht. „Nein, es tut nicht weh, wenn du dich auf die Seite wirfst und einen Ball fängst“, sagt er. „Du stehst einfach wieder auf und machst weiter.“

Jetzt ist Nico 20. Er ist Fan von Bayern München, sein Vorbild ist Manuel Neuer. So gerne er Fußball spielt, aber Profi wollte er nie werden. „Mein Traumberuf ist Tischler“, sagt er. Und folglich macht Nico zur Zeit die Ausbildung zum Tischler im Berufsbildungswerk am Wittekindshof. Er ist im zweiten Lehrjahr. Nico wohnt in einer Wohngruppe der Diakonie Minden und freut sich, seinen



Bester Torwart beim Turnier des SC Lemgo im Juni 2016 – Neben der Medaille erhält Nico eine Torwart-Trophäe.

Lieblingssport bei der Lebenshilfe ausüben zu können.

Spannend wird's im nächsten Jahr, wenn unser Team in der Regionalliga 2 im Landesverband spielt. Mit diesem Torwart dürfen wir uns Hoffnung auf einen Spitzenplatz machen und Hoffnung, wieder an der NRW-Endrunde teilzunehmen und aufzusteigen in Regio 1. Sehen und erleben können wir Nico und das Team der Lebenshilfe im Mai 2017 beim Ligaspieltag Regio 2 im Weserstadion – der Eintritt ist frei!

Johannes Nakath



Mit einem Torverhältnis von 34:5 hat unser Team den Aufstieg in die Regio 2 geschafft. Hier sehen wir unsere Jungs beim letzten Spieltag in Meschede im Sauerland.



Gespräche auf Augenhöhe

Nicht jeder will mit der ganzen Gruppe in den Zoo

Der Lebenshilferat stellt seine Arbeit vor

Am 20.8.16 hat die Lebenshilfe Minden eine Aktion zum neuen Bundesteilhabegesetz für Menschen mit Behinderungen veranstaltet. Der Lebenshilferat, der die Interessen für Menschen mit Behinderungen vertritt, hat diese Aktion unterstützt. Die Regierung sieht eigentlich vor, die Teilhabe am öffentlichen Leben für Menschen mit Behinderungen zu verbessern. Man soll selbstbestimmen können, wo man arbeitet und wie man leben möchte. Aber dieses Gesetz hat große Lücken und Schwächen. Deshalb haben die Mitglieder des Rates der LH (Andreas Oxenfarth, Tobias Blickle, Paul Hülsbusch und Elga Rodenberg) Unterschriften für eine wirkliche Verbesserung dieses Gesetzes in der Innenstadt von Minden gesammelt.



Elga und Andy vom Lebenshilferat

Diese Liste wird an den Beschwerdeausschuss der Bundesregierung in Berlin geschickt. Mit Postkarten der Lebenshilfe und Popcorn für Kinder versuchten wir, unsere Situation zu beschreiben. Es sollen bei diesem neuen Gesetz Gelder für



Gut informiert sein ist wichtig



Denise beim Flyer verteilen

Einzelbetreuung gestrichen werden. Das bedeutet für mich, die z.B. auf Hilfe bei Einkäufen oder Arztbesuchen angewiesen ist, das ich nicht mit einer Person alleine bei C & A meine Unterwäsche kaufen kann oder 5 andere Mitbewohner aus der Wohnstätte zum Arzt mitfahren und allen hintereinander Blut abgenommen wird. Das Leben in der Wohnstätte soll kostengünstiger sein, so steht es im Gesetz. Wenn die Wohnstätte einen Ausflug in den Zoo plant, ist man „gezwungen“ mitzufahren, da kein Mitarbeiter für eine Person abgezogen werden kann. So müssen alle in den Zoo nach Hannover.

Die Lebenshilfe Minden hat zu dieser Aktion auch Politiker aus Minden eingeladen, denen der LH-Rat in einem Gespräch Fragen gestellt. Diesen stellten sich Kirsten Korte

(CDU), Inge Howe und Achim Post (beide SPD) und Ulrich Deichholz (Sozialdezernent der Stadt

Minden). Andy stellte die Frage: „Möchten Sie mit ihren Arbeitskollegen in den Urlaub fahren?“ Ich (Elga Rodenberg) sagte, das man nicht einfach jedes Hilfsmittel wie z.B. Lifter und Duschrollstuhl im Zug mitnehmen kann, sondern diese Hilfsmittel sich vor Ort organisieren muss. Was ich sehr schade finde, ist, das ich nur 2 600 € sparen darf, wenn ich alleine lebe. So werde ich nie meine Tanten in den USA besuchen können. Da man ja auch Kosten für Kleidung, Friseur usw. aufbringen muss.

Damit unsere Politiker aus Minden den „Gruppenzwang“ in den Wohnheimen verstehen, wurden sie als „Gruppe“ mit einem Seil zusammen gebunden und es wurde ein Spaziergang zur nächsten Eisdiele auf den Scharn unternommen. Auf meinen Wunsch gab es für alle 12 Personen 1 Kugel Nusseis. Die stellvertretende Bürgermeisterin Frau Korte meinte zu mir: „Ich esse lieber Vanilleeis“ meine Antwort darauf: „Ja Frau Korte, so das mit der Selbstbestimmung.“

Der LH-Rat hofft, Ihnen und Euch einen kleinen Einblick in unsere Arbeit für die LH-Minden gegeben zu haben.

Elga Rodenberg





Mitmachtheater bei der Lebenshilfe

Ja oder Nein, das ist hier die Frage

Im Januar gibt es ein ganz besonderes Highlight bei uns:

Nachdem Frau Hopmeier von der Wohnstätte und ich bei einem Treffen mit anderen Wohnanbietern Ausschnitte gesehen und eine der Organisatorinnen kennengelernt haben, stand fest:

Diese Truppe müssen wir nach Minden holen!!

Schon beim Anschauen der Videoausschnitte war klar: die TPW Osnabrück trifft den Nagel auf den Kopf und erklärt mit viel Elan und Spielfreude, wie man sich schützen und wehren kann, wenn andere versuchen, mich zu etwas zu überreden, was ich gar nicht möchte.

Dass dabei der Spaß nicht zu kurz kommt, bekommen die Schauspieler grandios hin!!

Die Zuschauer werden immer wieder angesprochen und können eigene Gedanken und Ideen einbringen, es wird sogar gemeinsam gesungen und so kann man sich super merken, was man sagen oder tun kann, wenn man ein „NEIN-GEFÜHL“ hat.

Und woran man merkt, dass man ein „JA-GEFÜHL“ hat.

Neugierig?

Dann flink Karten vorbestellen und dabei sein, denn die Truppe zeigt das Stück nur am

24.01.2017 (Teil 1) und am
31.01.2017 (Teil 2)

in unserer Mehrzweckhalle, Schillerstr. 73
(Freizeittreff)



Gelegenheit, dabei zu sein, ist an beiden Abenden entweder

um **17.30 Uhr**

Oder um **19.00 Uhr**

Die beiden Teile gehören zusammen, pro Abend ist man mit 5€ dabei

Für die Eltern, die ihre Kinder bringen, haben wir mit der AWO jeweils einen Infoabend zur gleichen Zeit in der Halle Drabertstr. organisiert.

Die AWO hat im letzten Jahr schon Angebote zum Thema Liebe, Sexualität und Verhütung für Mitarbeiter, ABW-Nutzer und auch Eltern angeboten.

Die beiden Mitarbeiter, Frau Landwehr und Herr Kölsch bringen ganz viel Wissen zu dem Thema mit und ihnen ist keine Frage fremd, die auch bei vielen Eltern aufkommt, wenn es um Aufklärung geht und wie die Kinder vor Missbrauch geschützt werden können.

Eltern, die im letzten Jahr an der Infoveranstaltung teilgenommen haben, haben hier Informationen und vor allem offene Ohren für ihre Fragen gefunden.

Dieses Angebot ist für die Eltern/Angehörigen kostenlos, wir bitten allerdings um Voranmeldung.

Hilke Droste

Let's dance, die 10. !!!!

Am Anfang war von Tanzen noch keine Rede

Im nächsten Jahr findet die Discoververanstaltung „Let's dance“ in Espelkamp zum 10. Mal statt.

Ungewöhnlich ist die Entstehungsgeschichte dieser Veranstaltung, die seit den Anfängen von einem Kreis unterschiedlicher Träger der Behindertenhilfe aus dem Kreisgebiet organisiert wird.

Diese trafen sich zu einem ganz anderen Zweck, als es darum ging, dass die Kosten für ambulantes und stationäres Wohnen in die Zuständigkeit des LWL übergingen.

Hatte also erstmal nix mit Tanzen zu tun. Aber am Rande wurde auch über Freizeit- und Begegnungsmöglichkeiten gesprochen und die Idee, eine gemeinsame Abendveranstaltung zu organisieren, war geboren.

Zunächst nicht auf Dauer geplant, aber direkt an dem gelungenen spaßigen ersten Abend war klar, dass die Tänzer eine Fortsetzung wollen! Beim Abschied fragten viele schon nach dem nächsten Termin und das war Auftrag, uns da weiter zu engagieren.

Das machen wir jetzt seit 10 Jahren und immer wieder gerne, weil es einfach schön ist, zu sehen, mit wieviel Freude die vielen Besucher immer dabei sind.



Wir haben immer 600 – 700 Gäste und laden gerne Gruppen und auch einzelne Künstler zu Vorführungen ein. Die sind auch immer wieder begeistert über die Feierfreude und den tosenden Applaus, den sie nur da bekommen. Besonders unser liebgewonnener Moderator und Sänger Mirko Heinze war schon immer dabei und lässt nicht nach. Er macht das immer ehrenamtlich und mit viel Herzblut und kommt eigens aus Dortmund angereist, um mit uns zu feiern und für uns zu singen.

Unter den Gästen hat er auch schon einige .meist weibliche- Fans.

Es lohnt sich also, beim nächsten Mal dabei zu sein, wenn ihr gerne tanzt und Spaß an Musik und netten Begegnungen habt.

Der Termin ist am 16. Juni 2017 und zum Jubiläum ist mit einigen Extras und vielen Gästen zu rechnen, die schon einmal dabei waren und gerne wiederkommen.

Lasst euch also überraschen und schreibt euch den Tag schon mal in den Kalender

Heike Droste





Änderungen bei der Pflegeversicherung (SGB XI)

Ende 2015 wurde von der Bundesregierung ein neues Gesetz beschlossen: das 2. Pflegegestärkungsgesetz (PSG 2). Dieses neue Gesetz tritt nun am 01. Januar 2017 in Kraft und bringt einige Veränderungen mit sich.

Grundsätzlich ändern sich vor allem 2 Dinge:

- Mehr Menschen bekommen das Recht auf Pflege
- Es gibt eine neue Art der Begutachtung: man unterscheidet nicht mehr zwischen Menschen, die körperliche Pflege brauchen und Menschen mit geistiger Behinderung. Bei dem neuen Gutachten geht es nicht mehr um die Zeit, die man für die Pflege braucht. Es geht darum, wie viel der pflegebedürftige Mensch selbstständig tun kann und wie viel Unterstützung er braucht.

Für alle, die schon in einer Pflegestufe sind, ändert sich ab dem 01.01.2017 folgendes:

- Es erfolgt die Umstellung auf die Pflegegrade. Bisher gab es 3 Pflegestufen (und die Pflegestufe 0). Zukünftig gibt es 5 Pflegegrade. Die Umstellung erfolgt automatisch; man muss nichts dafür tun; die Pflegekassen informieren alle schriftlich darüber.

Bislang wird noch unterschieden zwischen Personen ohne eingeschränkte Alltagskompetenz und Personen mit festgestellter Alltagskompetenz. Diese Unterscheidung hat Einfluss auf die Umstellung in die neuen Pflegegrade. Und so werden die beiden Gruppen übergeleitet:

Pflege-Stufe	wird zu	Pflege-Grad
1		2
2		3
3		4
Sehr hoher Pflegebedarf		5

2. Gruppe: mit eingeschränkter Alltagskompetenz (ist in der Regel bei Personen mit geistiger Behinderung zuerkannt)

Pflege-Stufe	wird zu	Pflege-Grad
Ohne (0)		2
1		3
2		4
3 und sehr hoher Pflegebedarf		5

Wichtig: Die Bescheide der Pflegekassen mit der Umstellung auf die Pflegegrade bitte gut aufbewahren. Es gilt ein unbefristeter Besitzstandsschutz für alle jetzigen Eingruppierungen!

Das bedeutet, dass in Zukunft niemand in seinem Pflegegrad, den er jetzt zugesprochen bekommen hat, heruntergestuft werden kann (Nur die Pflegebedürftigkeit an sich kann aufgehoben werden, wenn kein Unterstützungsbedarf mehr da ist.)

Mit der Umstellung auf die Pflegegrade ist eine Erhöhung des Pflegegeldes und der Pflegesachleistungen verbunden.

Pflegegeld (§ 37 SGB XI) in den neuen Pflegegraden

Pflegestufe alt	Pflegegrad neu	Pflegegeld bis 31.12.16 Mit eingeschränkter Alltagskompetenz	Pflegegeld ab 1.1. 2017	Erhöhung Pflegegeld
0	2	123 €	316 €	+193,00 €
I	3	316 €	545 €	+229,00 €
II	4	545 €	728 €	+183,00 €
III	5	728 €	901 €	+173,00 €
Härtefall	5	728 €	901 €	+173,00 €

Pflegesachleistungen (§ 36 SGB XI) in den neuen Pflegegraden

Pflegestufe alt	Pflegegrad neu	Pflegesachleistung bis 31.12.2016	Pflegesachleistung ab 01.01. 2017
0	1	231 €	0 €
1	2	689 €	689 €
2	3	1298 €	1298 €
3	4	1612 €	1612 €
Härtefall	5	1995 €	1995 €

Gleichzeitig gibt es für alle Pflegegrade einen einheitlichen Entlastungsbetrag in Höhe von 125,-€. Die bisherigen zusätzlichen Betreuungsleistungen (§ 45b SGB XI; monatlich 104,-€ bzw. 208,-€) fallen dann weg.

Das bedeutet für viele Kunden der Lebenshilfe, dass über den „Topf“ der Betreuungsleistungen nicht mehr so viele Betreuungsstunden abgerechnet werden können. Wer den Betrag von 208,-€ immer voll ausgeschöpft hat, wird aber zukünftig die Differenz (83,-€) aus dem höheren Pflegegeld bezahlen können, wenn er die Betreuungsstunden im selben Ausmaß wie bislang in Anspruch nehmen möchte.

Eine weitere Möglichkeit ist auch noch die Umwandlung des Pflegesachleistungsbetrages (bis zu 40%) in niederschwellige Betreuungsleistungen. Da sich der Pflegesachleistungsbetrag ebenfalls erhöht, können hierüber auch mehr Betreuungsstunden abgerechnet werden. Eine Beratung bzgl. der Umwandlung sollte im Einzelfall erfolgen.

Die Verhinderungspflege und die Kurzzeitpflege bleiben in ihrer jeweiligen Höhe von 1612,-€ bestehen. Die Hälfte der Kurzzeitpflege (= 806,-€) kann weiterhin in Verhinderungspflege umgewandelt werden. Die Abrechnung der Betreuungskosten durch die Lebenshilfe erfolgt nachwievord stundenweise.

Mehr Infos zu den Änderungen in der Pflegeversicherung finden Sie u.a. auf der Homepage der Bundesvereinigung der Lebenshilfe (www.lebenshilfe.de) unter der Rubrik: Recht- „Praxishilfe zur Umstellung der Pflegeversicherung“. Auf der Homepage gibt es hierzu auch Informationen in „Leichter Sprache“.

Für weitere Fragen und evtl. für eine persönliche Beratung bezüglich des Budgets, das zukünftig für Betreuungsleistungen durch die Lebenshilfe zur Verfügung steht, wenden Sie sich bitte an Elisabeth Oehler (0571-97405015 oder eohler@lebenshilfe-minden.de).

Elisabeth Oehler



Wir machen das Deutsche Sportabzeichen

und sind stolz darauf

In diesem Sommer haben 17 Sportlerinnen und Sportler der Lebenshilfe die Prüfung für das Deutsche Sportabzeichen bestanden, 15 x Gold, 2 x Silber. Nach den Regeln des Deutschen Olympischen Sportbundes und des Deutschen Behindertensportverbands wurde gelaufen, gesprungen, geworfen, die Kugel gestoßen und Rollstuhl gefahren.

Jeder Teilnehmer hatte seine eigenen Leistungen zu erbringen, je nach Alter und Geschlecht und je nach Art und Grad der Behinderung. Gemeinsam mit vielen anderen Athleten haben wir im Weserstadion Sport getrieben. Unsere Laufzeiten wurden von den Prüfern gestoppt, unsere Sprung- und Wurfweiten gemessen.

Neue Sportarten ausprobieren

Sabine Grabbe hat als Rollstuhlfahrerin das Sportabzeichen in Gold erlangt. „Jeder kann es schaffen“, meint sie, „das hat mit Alter und Behinderung nichts zu tun.“

Martin Langer hat sich über die vielen ver-



Runde um Runde – Thorsten beim Walking

schiedenen Sportangebote gefreut: „Walking, Medizinball-Weitwurf, Zielwurf mit dem Schlagball, Kugelstoßen, Schwimmen ... jeder kann die Übungen aussuchen, die ihm gefallen“, sagt er. „Sportarten, die du noch nie ausprobiert hast, sind eine Herausforderung“, sagt Thorsten St. Mont, der das Abzeichen in Silber erlangt hat. „Wenn es mal nicht klappt, trainierst du weiter, bis es gelingt. Oder aber du wechselst vom Schwimmen zum Laufen oder zum Radfahren oder zum Walking.“

Ausdauer – Kraft – Schnelligkeit – Geschicklichkeit

Jede Sportlerin und jeder Sportler muss eine Übung in Ausdauer machen, zum Beispiel einen 1500-Meter-Lauf, 4 km Walking oder eine lange Rollstuhlfahrt. Im Bereich Kraft haben wir Kugelstoßen und Medizinball-Weitwurf gemacht. Unsere Schnelligkeit haben wir im



Die Bremse am Rolli fest angezogen, die Kräfte gebündelt und Daumen gedrückt: Anke beim Kugelstoß



17 Sportlerinnen und Sportler sind nun Träger des Deutschen Sportabzeichens:

Moritz Beckebans Christian Diekmann Sabine Grabbe Paul Hülsbusch Michael Klöpfer Martin Langer Johannes Nakath Lucas Prange Marvin Ridder Anke Rommelmann Finn Hendrik Seehusen Jörn Iven Seehusen Thorsten St.Mont Thorsten Thies Christian Ulrich Christian Wolf Daniel Wolf

100-Meter-Lauf oder im Rolli-Sprint bewiesen, unsere Geschicklichkeit beim Zielwurf und beim Rolli-Parcours. Außerdem muss jeder, der das Deutsche Sportabzeichen erhalten will, auch schwimmen können. Darum haben wir uns im Sommerbad getroffen, wo jeder mindestens eine viertel Stunde lang geschwommen ist.

Besonders anstrengend sind die Ausdauer-Disziplinen. 1500m Lauf oder 4 km Walking oder 1500m Rollstuhlfahren oder 400m Schwimmen, alles in vorgegebener Zeit. Da gerät man aus der Puste und hat am nächsten Morgen Muskelkater. „Doch es macht fit“, verrät Michael Klöpfer. „Außerdem freut man sich und ist stolz, es geschafft zu haben!“

Jeder hilft jedem

Im Bereich Schnelligkeit hat sich Paul Hülsbusch für einen Sprint auf dem Fahrrad entschieden. „Ich kann besser schnell Fahrrad fahren als schnell laufen“, sagt er.

„Mir hat es Spaß gemacht, eine neue Kraftübung auszuprobieren“, meint Anke Rommelmann. „Im Kugelstoßen habe ich mich immer mehr verbessert, bis ich schließlich die Goldmarke geknackt habe“, freut sie sich.

Alle haben sich über die gegenseitige Unterstützung und Anfeuerung, auch von Sportlern aus anderen Firmen und von Schülern der Mindener Schulen gefreut. „Du bist nicht allein“, sagt Thorsten Thies, „jeder hilft da jedem.“

Trainiert und geprüft wird in diesem und wieder im nächsten Jahr im Weserstadion, jeden Donnerstag um 16:30 Uhr. Die Leitung des Sportabzeichen-Treffs liegt bei Ulrike Bäumer vom Kreissportbund. „Ich freue mich schon aufs nächste Jahr“, sagt Christian Wolf, „dann bin ich wieder dabei.“

„Und ich werde viel trainieren“, ergänzt Moritz Beckebans, „damit ich noch fitter werde und noch bessere Zeiten habe.“ Auch



Erstmals im Weserstadion: Zielwurf

Christian und Moritz haben das Sportabzeichen in Gold erlangt.

Erfolg und Ehre

Besonderer Höhepunkt ist die Übergabe von Urkunde und Anstecknadel durch Ulrike Bäumer.

Dank an das Team

Johannes Nakath hatte zum Abschluss der Saison zu einer kleinen Feierstunde in LH-Center eingeladen. Die Preisträger, deren stolze Eltern, das Team um Johannes Nakath sowie Mitarbeiter der Lebenshilfe waren gekommen. Besonderer Dank galt Frau Bäumer, die sehr engagiert



Geschafft!

Unsere ersten Athleten werden von Ulrike Bäumer, 2. von links, ausgezeichnet

die Rahmenbedingungen für das Projekt „Sportabzeichen“ geschaffen hat. Diese berichtete voller Freude von der Begeisterung der Sportler, die sie so nur selten erlebt. Besonders beeindruckend war auch das Miteinander aller -auch nicht behinderter Sportler beim Training und den Prüfungen im Weserstadion. Wegen der Klassifizierung bekommt eben nicht unbedingt derjenige, der als Erster in Ziel kommt Gold, sondern möglicherweise der Letzte, der seine persönliche Bestleistung erbracht hat.

Mach auch Du das Sportabzeichen!

Es ist ein Ehrenzeichen der Bundesrepublik Deutschland.

Du schaffst es!

Weserstadion, April 2017 – Start in die neue Sportabzeichen-Saison

Kontakt:

Lebenshilfe Center

Tel. 0571 / 97 40 500

oder:

Johannes Nakath, Prüfer

Tel. 0151 24 27 04 09

Allein leben ist gut

Zu zweit leben ist besser

Paul ist 49 Jahre alt, ein dunkelhaariger, stattlicher Mann im besten Alter, und was besonders auffällt ist seine freundliche, hilfsbereite und offene Art. Ich möchte von ihm wissen, wie sein Alltag aussieht, wie seine Traumfrau sein sollte und warum die Suche nach ihr so schwierig ist.

A.V.: Paul, erzähl doch mal ein bisschen von dir.

Paul: Na ja, langweilig ist mein Leben nicht. Ich wohne in meiner eigenen Wohnung, d.h. ich putze, koche, räume auf, eben alles was dazugehört. Unterstützt werde ich dabei vom Ambulant Betreuten Wohnen der Lebenshilfe. Ich arbeite in der Werkstatt der Diakonie, im Moment stelle ich dort Alu-Schalen her, das ist okay. Mein großer Traum wäre es allerdings, in der Gastronomie zu arbeiten. Meinen Eltern gehörte früher eine Gaststätte, also bin ich quasi in einer Gastwirtschaft aufgewachsen. Schön früh habe ich gekellnert, Getränke ausgeschenkt und bei Zeltfesten geholfen. Das hat mir riesigen Spaß gemacht.

Interessen habe ich Viele. Eine große Leidenschaft ist GWD-Minden, also besuche ich regelmäßig Handballspiele. Ich fahre Drachenboot, habe vor kurzem mein Sportabzeichen gemacht, fahre sehr gern in den Urlaub und mag Gartenarbeit. An den Wochenenden bin ich oft mit der Lebenshilfe unterwegs, Samstagsabends mit der „Ein Freund“-Gruppe. Wir gehen essen, besuchen Kneipen, gehen ins Kino oder auch mal Tanzen. Zuhause bin ich aber auch ganz gern. Da trinke ich dann in Ruhe Kaffee, gucke DVD oder Fernsehen, allerdings kein Fußball und höre gern Musik. Im Radio am liebsten „Radio Westfalica“, da bin ich dann auch immer auf dem Laufenden und weiß, was in der Region so los ist.

Ich bin zufrieden und mag mein Leben.

A.V.: Ja aber, warum bist du denn dann auf der Suche nach einer Frau?

Paul: Ganz einfach: Zu zweit ist es eben noch schöner. Man kann gemeinsam frühstücken, man kann gemeinsam etwas unternehmen, schwimmen gehen, Eis essen. Manchmal fühle ich mich dann ja doch allein und wünsche mir jemanden zum Reden und Lachen, zum Küssen und Kuschneln, zum Liebhaben eben.

A.V.: Was denkst du, warum hat es bis jetzt noch nicht geklappt?

Paul: Ich habe in meinem Leben schon ziemlich viele schlechte Erfahrungen gemacht. Vielleicht bin ich deshalb etwas vorsichtig geworden. Aber genau weiß ich es nicht. Ich bin damit ja auch nicht alleine, in Deutschland gibt es ja so viele Menschen, die alleine leben. Ich glaube nicht, dass das an meiner Einschränkung liegen muss. Die Richtige war eben noch nicht dabei.

A.V.: Dann nutz jetzt die Chance und sag mir, wie die „richtige“ Frau sein müsste.

Paul: Vor allen Dingen nett und zärtlich. Alter und Aussehen sind nicht so wichtig. Wenn sie Kinder hätte, wäre das kein Problem. Ich bin sehr kinderlieb. Es wäre schön, wenn sie aus dem Umfeld der Lebenshilfe kommen würde, das ist aber auch keine Bedingung. Sie sollte mich so nehmen wie ich bin. Alles andere ergibt sich dann.

Also, liebe Frauen da draußen: Wenn ihr Lust habt, Paul kennenzulernen, meldet euch bei der Lebenshilfe unter dem Stichwort „Paul“. Wir geben euch dann seine Handynummer oder ihr könnt uns eure Telefonnummer geben und er ruft euch an.

Das Interview führte Anette Vahrenhorst.





Andy (1. Rollifahrer von links) im Glück! Heavy Metall vom Feinsten.

Himmel und Hölle liegen manchmal nah beieinander

Andys Open Air in Wacken

Am ersten Donnerstag im August ist mein Traum wahr geworden: ich war im Metal-Heaven!!! Ich konnte von den Rolli-Tribüne endlich MEINE Bands erleben – louder than hell. Es war groß und eins DDEERR Ereignisse meines Lebens!

Leider kam zum Heaven auch Hell. An- und Abfahrt auf das Gelände und auf die Tribünen waren ein Albtraum und ich musste meinen Traum leider schon Freitagnacht wieder beenden. Ich konnte das Leben meines E-Rollis nicht weiter riskieren – ich bin 100% auf ihn angewiesen und die Panik auf den beiden Wegen war für mich zu viel. Der Schlamm und Matsch war für die meisten Fans lustig und gehört zum Wacken-Kult – für mich war er aber eine Barriere, die ich kaum bewältigen konnte.

Auch das Wechseln zwischen den Bühnen war für mich – anders als für Leute ohne Rolli – nicht möglich – der Schlamm war auch mit der Hilfe der Begleitperson und der wirklich vielen helfenden Hände der Metalheads nicht möglich. Mir war schon am Donnerstag klar, dass ich mich für eine Bühne entscheiden musste und der Rest des Geländes für mich nicht zu erkunden war und ich auf viele meiner Bands verzichten musste – schade. Viele Rollifahrer hatten sich wohl sogar entschieden, auf der geteerten Straße zu bleiben, denn von den 400 Menschen mit Behinderungen, die wohl da gewesen sind, waren auf der Rolli-Tribüne vor der Blackstage, für die ich mich entschieden hatte, nur 5. Vor der W.E.T-Stage waren 2 Rollis, wie mein Begleiter berichtete, der dort gewesen war.



Der Rolli steckte in Schlamm und Matsch.



Es wäre schade, wenn Andy wirklich zum letzten Mal in Wacken gewesen wäre.

Die Entscheidung, meinen Traum zu beenden, fiel aber dann Freitag nacht, als meine Begleitpersonen (mit nur einer Begleitperson war es für mich sowieso unmöglich, mich auf dem Gelände zu bewegen) und ich die einzige befestigte Straße erreicht hatten, auf der wir auch nachmittags schon auf das Gelände gekommen waren: die Security hatte die Straße abgesperrt und es war nun nicht mehr möglich für mich, das Gelände zu verlassen. Erst als wir die Polizei alarmiert hatten und ein Beamter mit großem Druck das Gitter für mich zur Seite räumen ließ, konnten wir zum Parkplatz gelangen.

Mit mir waren ca 6 andere Rolli-Fahrer in dieser Situation und wir konnten es einfach nicht glauben, dass man uns durch den tiefen Schlamm schicken wollte, der für mich nicht zu bewältigen war.

Nach diesem Erlebnis ist mir klar, dass ich mir meinen Traum wohl kein zweites Mal erfüllen werde und es auch für diesmal zu Ende war. Sehr schade!!

Ich wünsche mir für die nächsten Rolli-Fahrer in den nächsten Jahren, dass der Bokelrehmer Weg auf jeden Fall für sie freigegeben wird und auch die Security dies weiß und respektiert. Zudem wünsche ich mir, dass es für die Rollis möglich gemacht wird, zwischen den Bühnen zu wechseln und auch die anderen Bereiche zu besuchen! Vielleicht werden wir den Wacken-Veranstaltern endlich so wichtig, dass sie ein wirklich machbares Konzept entwickeln und so die Inklusion, die sie sich auf die Fahnen schreiben, auch Realität werden lassen.

Andreas Oxenfarth



Andy auf der einzigen befestigten Straße auf dem Festival Gelände.

Langeoog-Freizeit 2016

Petri und Lebenshilfe





Alles inklusiv...

- ☺ 13 Tage Sonne pur
- ☺ Eine bunte Reisetruppe – jung und alt – mit und ohne Behinderung
- ☺ Treffen am Strandabschnitt K
- ☺ (Füße -) Baden in der Nordsee
- ☺ Muscheln sammeln
- ☺ Gemeinsame Mahlzeiten
- ☺ Ein dickes Lob an die Köche Robert und Franz
- ☺ Kaffeetrinken auf der Sonnenterrasse
- ☺ Die legendäre Kutschfahrt zur Meierei
- ☺ Dünensingen und „De Flinthörners“
- ☺ Geburtstag feiern
- ☺ Am Strand spazieren gehen
- ☺ Schwimmen im Wellenbad
- ☺ Miteinander klönen, singen und basteln
- ☺ Das Insel-Leben genießen...
- ☺ Adressen austauschen
- ☺ Sich für die nächste Freizeit verabreden





Freizeit und Bildung

Ob im LebenshilfeCenter oder unterwegs: wichtig ist uns, den Menschen mit, und gerne auch ohne Behinderung, eine abwechslungsreiche Freizeit zu gestalten.

Jeder Mensch möchte in seiner freien Zeit Dinge tun, die ihm Spaß machen und die er sich selber aussucht. Freunde treffen, gemeinsam einen Kaffee trinken und klönen, Schwimmen gehen, Ausflüge unternehmen und vieles andere mehr.

MitarbeiterInnen der Lebenshilfe begleiten die Gruppen und geben so viel Unterstützung und Betreuung wie notwendig. Fast alle Angebote sind auch für Rollstuhlfahrer geeignet.

Weitere Freizeitangebote der Lebenshilfe finden Sie im **Freizeitprogramm**, das jedes Vierteljahr neu erscheint. Es ist erhältlich in der Geschäftsstelle oder im Internet unter **www.lebenshilfe-minden.de**. Auf unserer Homepage finden Sie auch aktuelle Veranstaltungen und Berichte.

Informationen zur Teilnahme

Neu!

- Die Anmeldungen zu unseren Angeboten und Kursen sind verbindlich.
- Für die Teilnahme an den Angeboten fallen Betreuungskosten und evtl. Kursgebühren an. Die Betreuungskosten können ggf. mit den Kostenträgern (Pflegekasse/Sozialamt) abgerechnet werden und fallen nur bei Teilnahme an.
- Die Kursgebühren sind bei den entsprechenden Angeboten ausgewiesen und sind auch bei Nichtteilnahme fällig. Sie bekommen hierüber eine private Rechnung ausgestellt. Bitte warten Sie mit der Bezahlung, bis Ihnen die Rechnung vorliegt. Sollte einmal eine Stunde von unserer Seite aus abgesagt werden müssen, wird diese selbstverständlich nicht berechnet.
- Unter bestimmten Voraussetzungen ist eine Übernahme der Kursgebühr für Teilnehmer unter 18 Jahren durch das Sozialamt über ein „Teilhabe paket“ möglich. Genaue Informationen dazu erhalten Sie bei den zuständigen Mitarbeitern in der Geschäftsstelle.
- Schuldhaft nicht eingehaltene und nicht abgesagten Termine werden mit einer Bearbeitungsgebühr in Höhe von 10,- € privat in Rechnung gestellt. **Bitte sagen Sie die Termine nicht nur in der Schule oder Werkstatt ab, auch nicht bei den Mitarbeitern in den Gruppen, sondern bitte immer bei uns im Büro.**
- Zu unseren Aktionen und Kursen können Sie sich telefonisch und schriftlich anmelden. Ein Einstieg in einen laufenden Kurs ist möglich, die Abrechnung erfolgt dann anteilig. Kostenlose Probetermine sind nach Absprache möglich. Auch eine 14-tägige Teilnahme ist bei manchen Kursen möglich, wenn dies zu Beginn des Kurses bekannt gegeben wird. In diesem Fall wird auch nur die Hälfte der Kursgebühr berechnet.
- Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass Gruppenangebote erst ab 3 Teilnehmern stattfinden können.

Kochen



Für alle - lecker und gesund

Einfache Gerichte kochen, die auch noch lecker und gesund sind: das wird in diesem Kurs vermittelt. Alles wird gemeinsam vorbereitet, gekocht und anschließend in großer Runde gegessen. Die Rezepte gibt es zum Nachkochen mit nach Hause.

Zeit: 14tägig dienstags 15.30 – 18.30 Uhr

Ort: LHCenter, Freizeittreff, Schillerstr. 73a

Leitung: Uli Riechmann

Kursgebühr: 65,- € zzgl. Umlage von 3,50 €/Termin, diese wird vor Ort eingesammelt

Januar	10.01.	24.01.	
Februar	07.02.	21.02.	
März	07.03.	21.03.	
April	04.04.		
Mai	02.05.	16.05.	30.05.
Juni	13.06.	27.06.	
Juli	11.07.		

Trommeln



Rhythmik mit dem Schwerpunkt Trommeln

In zwei verschiedenen Gruppen wird auf den afrikanischen Trommeln Musik gemacht. Man braucht keine Noten lesen zu können: gespielt bzw. getrommelt wird nach dem Gehör bzw. dem Gefühl.

Die Trommelgruppe „Move of life“ ist durch viele Auftritte mittlerweile stadtbekannt.

Trommeln I + II

Zeit: 14tägig dienstags 16.00 – 17.00 Uhr

Ort: LHCenter, Freizeittreff, Schillerstr. 73a

Leitung: Uwe Pacewitsch

Kursgebühr: Trommeln I: 91,- €
Trommeln II: 77,- €

Trommeln II

Januar	17.01.	31.01.
Februar	14.02.	28.02.
März	14.03.	28.03.
April	25.04.	
Mai	09.05.	23.05.
Juni	20.06.	
Juli	04.07.	

Trommeln I

Januar	10.01.	24.01.	
Februar	07.02.	21.02.	
März	07.03.	21.03.	
April	04.04.		
Mai	02.05.	16.05.	30.05.
Juni	13.06.	27.06.	
Juli	11.07.		



Ein Teil der Trommelgruppe gut gelaunt beim letzten Gartenfest. Foto: Anette Vahrenhorst



„Die Freundinnen“



Klönen, Kaffeetrinken und kurzweilige Ausflüge

Die Gruppe der „Freundinnen“ trifft sich regelmäßig donnerstags zum Quatschen, Kaffee trinken, zum Bummeln oder um Ausflüge zu unternehmen. Genauso wie gute Freundinnen das eben so machen.

Und sie freuen sich darauf, neue Teilnehmerinnen kennen zu lernen.

Zeit: wöchentlich donnerstags

15.30 - 18.00 Uhr

Ort: LHCenter, Freizeittreff, Schillerstr. 73a

Leitung: Lisa List

Kursgebühr: keine/Taschengeld bei Unternehmungen



Die ganze „Freundinnen“ Truppe oben im Bild.
Und unten mit ein wenig „Schwein“.
Foto: Lisa List



Januar	12.01.	19.01.	26.01.		
Februar	02.02.	09.02.	16.02.	23.02.	
März	02.03.	09.03.	16.03.	23.03.	30.03.
April	06.04.	27.04.			
Mai	04.05.	11.05.	18.05.		
Juni	01.06.	08.06.	22.06.	29.06.	
Juli	06.07.	13.07.			



„Rudi-Club“



Für alle unternehmungslustigen Kinder/Jugendliche bis ca. 16 Jahre

Freitagnachmittags wird gelacht und getobt und viel unternommen.

Wir überlegen stets gemeinsam was wir die nächsten Wochen unternehmen wollen – von Pizza selber backen, über Wandern, Wasserschlacht und Grillen, bis hin zu Minigolf, Spielenachmittag und Kirmes-Besuchen ist alles und für jeden was dabei.

Zeit: wöchentlich freitags 15.30 - 18.00 Uhr

Ort: LHCenter, Freizeittreff, Schillerstr. 73a

Kursgebühr: 57,50 €/Taschengeld bei Unternehmungen

Januar	13.01.	20.01.	27.01.		
Februar	03.02.	10.02.	17.02.	24.02.	
März	03.03.	10.03.	17.03.	24.03.	31.03.
April	07.04.	28.04.			
Mai	05.05.	12.05.	19.05.		
Juni	02.06.	09.06.	23.06.	30.06.	
Juli	07.07.	14.07.			

Hofgruppe



Musik und ganz viel mehr

Die „Hofgruppe“ ist eine Musik- und Sinnesgruppe auf dem Therapiehof Reimann für Kinder und Erwachsene. In dieser Gruppe machen wir Musik und ganz viel mehr auf dem Therapiehof Reimann in Petershagen.

Neben der Musik mit Trommeln, Klangschalen und Anderem, können wir unsere Sinne in dem Kräutergarten oder zwischen den Tieren aktivieren und Spaß daran haben.

Diese Gruppe wird als ein ganzheitlich ausgewichtetes Konzept angeboten, bei dem Körper, Geist und Seele im Zusammenhang gesehen werden. Menschen **mit schwerer Mehrfachbehinderung** sind hier genauso gut aufgehoben, wie Menschen mit leichten Einschränkungen.

Zeit: 1x monatlich freitags

16.00 – 17.30 Uhr

Ort: Therapiehof Reimann Friedewald

Kursgebühren: 98,- €

mindestens 8 TN, höchstens 12 TN



Angstfreier Umgang mit Tieren, der die Sinne anspricht, ist ein wichtiger Bestandteil der Hofgruppe. Foto: Nora Funke

Januar	20.01.
Februar	17.02.
März	17.03.
April	28.04.
Mai	19.05.
Juni	23.06.
Juli	07.07.



Kegeln

Alle Neune oder Pumpenkönig?

Die drei Kegelgruppen treffen sich jeweils einmal im Monat, um die Kugeln rollen zu lassen. Zum Warmwerden geht es in die Vollen und im Laufe des Abends gibt es verschiedene Kegel-spiele. Der Spaß und die Geselligkeit kommen auf jeden Fall auch nicht zu kurz.

Einmal im Jahr fahren wir dann zum Kegelturnier nach Dortmund, um uns mit den anderen zu messen. Geplant sind weiter auch kleinere Turniere gegen andere Lebenshilfen aus der näheren Umgebung.

Kegeln 1



Ort: Rasthaus Wietersheim

Kursgebühr: 18,90 €

Zeit: freitags 18.00 - 20.00 Uhr

Januar	27.01.
Februar	24.02.
März	24.03.
April	21.04.
Mai	19.05.
Juni	16.06.
Juli	14.07.

Kegeln 2



Ort: Waldhotel Moorhoff, Petershagen

Kursgebühr: 16,- €

Zeit: freitags 18.00 - 20.00 Uhr

Januar	06.01.	
Februar	03.02.	
März	03.03.	31.03.
April	28.04.	
Mai	26.05.	
Juni	23.06.	
Juli	21.07.	

Kegeln 3



Ort: „Lord Nelson“, Stiftsallee 124, Minden

Kursgebühr: 16,- €

Zeit: freitags 18.00 - 20.00 Uhr

Januar	13.01.	
Februar	10.02.	
März	10.03.	
April	07.04.	
Mai	05.05.	
Juni	02.06.	30.06.
Juli	28.07.	



Voller Einsatz beim Kegelturnier 2016. Wir wurden übrigens 1., 2., und 6. Sieger! Foto: Malin Edler

Samstagsprogramm



Die Entdeckerkids

„Die Entdeckerkids“ nennt sich seit einiger Zeit die erste Samstagsprogrammgruppe. Und sie haben auch schon eine Menge interessanter Ziele für Ausflüge entdeckt. Da die Gruppe der „Entdeckerkids“ so groß geworden ist, gibt es noch eine zweite Gruppe, den Samstagsspaß.

Zeit: 14tägig samstags 10.00 – 13.00 Uhr

Ort: LHCenter, Freizeittreff, Schillerstr. 73a

Kursgebühr: 38,50 € (darin sind alle Sachkosten z.B. für Frühstück, Eintritte etc. enthalten).

Januar	14.01.	28.01.
Februar	11.02.	25.02.
März	11.03.	25.03.
April	./.	./.
Mai	06.05.	20.05.
Juni	03.06.	17.06.
Juli	01.07.	

Samstagsspaß

Auch in dieser Gruppe stehen Ausflüge, Schwimmen gehen, Spielplatzbesuche und viele andere schöne Aktionen auf dem Programm.

Musikgruppe

Mit Stimme und Instrumenten

Musik ist mehr als Melodie. Sie macht Spaß, verbindet Menschen und ist wohltuend für Körper, Geist und Seele.

Unter fachkundiger Anleitung von Nora Funke wird in dieser Gruppe getrommelt, geklingelt, gesungen und getanzt. Dadurch werden Gefühle zum Ausdruck gebracht und man fühlt sich hinterher rundum wohl.

Zeit: 1x monatlich samstags 15.00 – 16.30 Uhr

Ort: LHCenter, Freizeittreff, Schillerstr. 73a

Beide Gruppen treffen sich alle 14 Tage und werden von festen Betreuerteams begleitet und unterstützt.

Zeit: 14tägig samstags 10.00 – 13.00 Uhr

Ort: LHCenter, Freizeittreff, Schillerstr. 73a

Kursgebühr: 42,- € (darin sind alle Sachkosten z.B. für Frühstück, Eintritte etc. enthalten).

Januar	21.01.	
Februar	04.02.	18.02.
März	04.03.	18.03.
April	01.04.	29.04.
Mai	13.05.	27.05.
Juni	10.06.	24.06.
Juli	08.07.	



Die „Entdeckerkids“ auf einer ihrer Erkundungstouren. Foto: Martin Meier



Leitung: Nora Funke, Heilpraktikerin

Kursgebühr: 98,- €

Januar	21.01.	
Februar	18.02.	
März	18.03.	
April	29.04.	
Mai	20.05.	
Juni	24.06.	
Juli	08.07.	



Samstagstreff



Altbewährt und immer noch gut

Der Samstagstreff gehört schon lange zu unseren Angeboten und ist für viele Teilnehmer nicht mehr wegzudenken!

Gemütlich Beisammensein bei Kaffee, Tee und Kuchen, damit beginnt der Samstagstreff. Danach werden die Teller schnell beiseite geräumt, um Platz zu schaffen für „Mensch-ärger-dich-nicht“, Rommé, Mühle und andere Gesellschaftsspiele.

Wer nicht so gerne spielt, nutzt die Zeit zu einem kleinen Spaziergang und zu Gesprächen mit anderen Teilnehmern.

Zeit: 15.00 - 17.30 Uhr

Ort: LHCenter, Freizeittreff, Schillerstr. 73a

Kursgebühr: 17,50 € zzgl. 2,- € pro Termin (in die Kaffeekasse) oder eine Kuchenspende

Januar	07.01.
Februar	04.02.
März	04.03.
April	01.04.
Mai	06.05.
Juni	03.06.
Juli	01.07.

Ein Freund, ein guter Freund...

Gemeinsam statt einsam!

Mit wem verbringt man gerne den Samstagabend, geht ins Kino, Essen oder Bowlen? Mit guten Freunden natürlich! Mittlerweile haben wir schon 6 gut besuchte Gruppen am Start. Wir freuen uns über so großes Interesse!

Die Treffen finden 14-tägig am Samstagabend in der Zeit von 19.30 bis 22.00 Uhr statt. Dazu kommt der Fahrdienst. Eine Ausnahme ist

hierbei die **Gruppe 1**. In dieser Gruppe befinden sich ältere Teilnehmer, die lieber an einem Nachmittag Kaffee trinken gehen oder auch gerne mal etwas besichtigen. In dieser Gruppe besteht ein größerer Betreuungsbedarf für den Einzelnen.

Die einzelnen Gruppen planen ihre Aktivitäten selbstständig und werden begleitet und unterstützt von festen Betreuerteams.



So unterschiedlich können die Aktionen sein. Links informiert sich die EF 4 bei der Feuerwehr. Foto: Martin Meier. Rechts „tobt“ sich die Freund 1 im Museum Marta in Herford aus. Foto: Brigitte Michusch

Ein Freund 1



Betreuerteam:

Birgit Dörwald, Brigitte + Günter Michusch

Januar	14.01.	28.01.	
Februar	11.02.	25.02.	
März	11.03.	25.03.	
April	08.04.	22.04.	
Mai	06.05.	20.05.	
Juni	03.06.	17.06.	
Juli	01.07.	15.07.	29.07.

In den Ferien nach Absprache

Ein Freund 4



Betreuerteam:

Katrin Ewe, Martin Meier

Januar	07.01.	21.01.	
Februar	04.02.	18.02.	
März	04.03.	18.03.	
April	01.04.	15.04.	29.04.
Mai	13.05.	27.05.	
Juni	10.06.	24.06.	
Juli	08.07.	22.07.	

In den Ferien nach Absprache

Ein Freund 2



Betreuerteam:

Klaudia Zuther, Ralf Zuther

Januar	07.01.	21.01.	
Februar	04.02.	18.02.	
März	04.03.	18.03.	
April	01.04.	15.04.	29.04.
Mai	13.05.	27.05.	
Juni	10.06.	24.06.	
Juli	08.07.	22.07.	

In den Ferien nach Absprache

Ein Freund 5



Betreuerteam:

Michael Batzler

Januar	14.01.	28.01.	
Februar	11.02.	25.02.	
März	11.03.	25.03.	
April	08.04.	22.04.	
Mai	06.05.	20.05.	
Juni	03.06.	17.06.	
Juli	01.07.	15.07.	29.07.

In den Ferien nach Absprache

Ein Freund 3



Betreuerteam:

Uli Riechmann, Angela Fister, Kristin Köker

Januar	14.01.	28.01.	
Februar	11.02.	25.02.	
März	11.03.	25.03.	
April	08.04.	22.04.	
Mai	06.05.	20.05.	
Juni	03.06.	17.06.	
Juli	01.07.	15.07.	29.07.

In den Ferien nach Absprache

Ein Freund 6



Betreuerteam:

Lisa List

Januar	07.01.	21.01.	
Februar	04.02.	18.02.	
März	04.03.	18.03.	
April	01.04.	15.04.	29.04.
Mai	13.05.	27.05.	
Juni	10.06.	24.06.	
Juli	08.07.	22.07.	

In den Ferien nach Absprache



LEA Leseclub



Literatur in einfacher Sprache

Jeder Mensch hat ein Recht auf Literatur: auf das geschriebene Wort, auf geschriebene Geschichten. Für Erwachsene mit Einschränkungen ist es schwer Literatur in einfacher Sprache zu finden. In unserem Vorlesecafé werden Bücher in einfacher Sprache gemeinsam gelesen. Man muss nicht selber lesen können. Wir machen immer kurze Pausen, um Fragen oder schwere Wörter zu erklären. Wir freuen uns über neue Mitleser!

Januar	15.01.	29.01.	
Februar	12.02.	26.02.	
März	12.03.	26.03.	
April	09.04.	23.04.	
Mai	07.05.	21.05.	
Juni	18.06.		
Juli	02.07.	16.07.	30.07.

In den Ferien nach Absprache

Zeit: 14tägig sonntags 15.00 – 17.00 Uhr

Ort: in der Regel Bistro André, Obermarkstraße, Minden

Leitung: Tatjana König

Kursgebühr: keine/Taschengeld



Der Leseclub liest im Altenheim Hille vor.

Foto: Tatjana König

„Die Waldläufer“



Draußen unterwegs

Mit den „Waldläufern“ wollen wir alle Kinder und Jugendliche ansprechen, die nicht gerne still auf dem Stuhl sitzen, sondern sich lieber in der Natur bewegen und austoben.

Es geht hinaus in den Wald oder auf den Berg - auf jeden Fall nach draußen. Wir wollen ausgiebig wandern, laufen oder klettern, um uns selbst und auch die Natur zu erfahren. Alle, die mitmachen, sollten robuste, wetterfeste Kleidung und gutes Schuhwerk anziehen. Und dann kann's auch schon losgehen...

Zeit: 14tägig sonntags 14.30 – 17.00 Uhr

Ort: Start ab LHCenter bzw. nach Absprache

Leitung: Roland Semrau

Kursgebühr: 30,- €

Januar	22.01.	
Februar	05.02.	19.02.
März	05.03.	19.03.
April	02.04.	30.04.
Mai	14.05.	28.05.
Juni	11.06.	25.06.
Juli	09.07.	

Kreativgruppe



Ideen und Wünsche gemeinsam umsetzen

Aus den unterschiedlichsten Materialien lassen sich schöne Dinge selbst herstellen. Windlichter, Fensterbilder, Grußkarten und vieles andere mehr sind die Ergebnisse der monatlichen Treffen.

Die Kursleiterin und die Betreuer geben Anregungen und Gestaltungsvorschläge und helfen und unterstützen bei den einzelnen Arbeitsschritten.

Zeit: 1x monatlich sonntags 14.00 – 17.00 Uhr

Ort: LHCenter, Freizeittreff, Schillerstr. 73a

Kursgebühr: 35,- € zzgl. Umlage für Materialkosten zwischen 3,50 € und 4,50 € pro Termin



Eine Blumenvasen der etwas anderen Art. Gut, oder? Foto: Barbara Freimuth

Januar	15.01.
Februar	12.02.
März	12.03.
April	09.04.
Mai	07.05.
Juni	18.06.
Juli	16.07.

Tanzalarm



Für Rollifahrer und Fußgänger

In dieser Gruppe geht es um die Freude an der Bewegung und der Musik. Wer Spaß hat, mit netten Menschen 14-tätig am Sonntagnachmittag ausgelassen zu tanzen ist hier genau richtig!

Zeit: 14-tätig sonntags 14.30 - 16.00 Uhr

Ort: LHCenter, Halle, Schillerstr. 73a

Leitung: Leyla Henriques Ramos

Kursgebühr: 60,-€

Januar	22.01.	
Februar	05.02.	19.02.
März	05.03.	19.03.
April	02.04.	30.04.
Mai	14.05.	28.05.
Juni	11.06.	25.06.
Juli	09.07.	



Chor



Singen macht glücklich

Einziges Voraussetzung für die Teilnahme ist der Spaß am Singen! Wir singen querbeet alles, was uns Freude macht. Unser Chorleiter Robert geht dabei auf unsere Wünsche ein.

Dieses Angebot ist ohne Fahrdienst und ohne zusätzliche Betreuung. Solltest du Betreuung benötigen, ist diese extra anzumelden

Januar	09.01.	16.01.	23.01.	30.01.
Februar	06.02.	13.02.	20.02.	27.02.
März	06.03.	13.03.	20.03.	27.03.
April	03.04.	24.04.		
Mai	08.05.	15.05.	22.05.	29.05.
Juni	12.06.	19.06.	26.06.	
Juli	03.07.	10.07.		

Zeit: immer montags 19.30 – 21.00 Uhr

Ort: LHCenter, Freizeittreff, Schillerstr. 73a

Leitung: Robert Reiter

Kursgebühr: 80,50 €



Jetzt wurde es von Wissenschaftlern bestätigt: Singen macht glücklich! Foto: Elisabeth Oehler

Integrative Theaterwerkstatt



Vorhang auf!

Jeden Donnerstag treffen sich 18 jugendliche und erwachsene Akteure von 16.00 bis 19.00 Uhr im Anne-Frank-Haus, um gemeinsam zu proben. Es werden Methoden aus dem Schauspieltraining benutzt. Stücke werden gemeinsam entwickelt über Ideen und Themen der Schauspieler.

Wir tanzen, trainieren den Körper, die Stimme. Wahrnehmungsübungen und viele andere Techniken werden probiert, die allen Teilnehmern viel Freude machen! Dafür braucht es auch etwas Mut! Da die Gruppe schon sehr groß ist, bitte bei Interesse Kontakt mit der Leitung aufnehmen.

Zeit: wöchentlich donnerstags von 16.00 - 19.00 Uhr (während der Schulferien nur nach Absprache)

Ort: Großer Saal im Kinder- und Jugendkreativzentrum Anne Frank,

Salierstraße 40-42, 32423 Minden

Leitung: Diana Rosendahl, Guido Meyer

Kosten: auf Anfrage



Hochkonzentriert beim Auftritt.

Foto: Jochen Rogmann

Geschwisterprojekt



Vorsorge ist die beste Fürsorge

Besondere Geschwister haben Glück: sie entwickeln früher Sozialkompetenz, Selbstständigkeit und Verantwortungsbewusstsein. Sie sind weniger anfällig für Drogen, schlechte Gesellschaft, Allergien und andere psychosomatische Auffälligkeiten.

Aber nur, wenn sie auch Unabhängigkeit, eigene Interessen, einen festen Freundeskreis, Durchsetzungsvermögen und Widerstandskraft gegen Stress entwickeln. In all diesen »Skills« werden sie durch das Geschwisterprojekt bestärkt.

Viele Geschwisterkinder brauchen aber einen »Schubs«. Denn unbewusst fürchten sie, auch ein Problemkind zu sein, wenn sie zu den Angeboten des Geschwisterprojekts gehen. Lassen Sie Ihr Kind spüren, dass Sie von ihm erwarten, dass es teilnimmt. Sie erwarten ja auch, dass es seine musikalischen oder sportlichen Talente entwickelt, im Winter Mütze, Schal und Handschuhe anzieht oder sich vor der ersten Reitstunde gegen Tetanus impfen lässt.

Unser Thema im kommenden Jahr ist »Mein Leben in der Zukunft - Visionen und Perspektiven«. Bitte notieren Sie schon mal den **28. Januar** für das Geschwisterseminar zu diesem Thema.

Auf unserer Webseite **www.besondere-geschwister.org** finden Sie alle aktuellen Termine. Und Tipps und Infos speziell für Eltern finden Sie ab sofort unter dem Menüpunkt »Elternecke«.

Wenn Sie unseren Newsletter abonnieren sind Sie immer auf dem neuesten Stand. Eine Email an **geschwister@lebenshilfeminden.de** genügt.

Termine für Geschwister:

- **26. Januar 17 Uhr Kick-off für Nadines besondere Eltern-Gruppe**
- **28. Januar 17 9.30 – 16.00 Uhr Geschwisterseminar**
- **31. März 17 & 23. Juni 17 14.00 -19.00 Uhr GeschwisterTreff**
- **18. – 23. April 17 Osterfreizeit mit Pferden (Anmeldefrist beachten!)**
- **8. – 10. September 17 Segeltörn/ Klimahaus Bremerhaven**
- **2. Dezember 17 GeschwisterSeminar**

Alle Termine auf dieser Seite sind unter Vorbehalt.

In den Sommer- und Herbstferien gibt es parallel zu den Ferienspielen Angebote für Geschwister.

Bitte informieren Sie sich über die aktuellen Veranstaltungen auf unserer Webseite.



Schwieriger Brückenschlag zwischen Verantwortung und eigenen Interessen. Foto: Katharina Walckhoff



Sport

Auch im Sport rückt die Inklusion verstärkt in den Blickpunkt. Es bieten sich hier Möglichkeiten des Miteinanders von Menschen mit und ohne Behinderungen, die in ihrer Vielfalt sicher noch gar nicht erfasst sind. Mit dem SC 80 Porta, dem Mindener Drachenbootclub, dem Kanu Klub Minden und dem Fitnessstudio „Workout“ haben wir seit vielen Jahren Mitstreiter, wo sich in der Praxis zeigt, dass eine Behinderung dem gemeinsamen Sport nicht im Wege steht.

Wo es möglich ist und bei Sportarten, die wir in unseren Kursen nicht anbieten, vermitteln wir gerne in andere Sportvereine und begleiten die TeilnehmerInnen, wenn das erforderlich ist. Darüber hinaus halten wir selbst in unserem Verein ein breites Sportangebot vor. Die Kurse werden geleitet von ausgebildeten Übungsleitern. Sie gehen mit sportlichen und spielerischen Elementen auf die unterschiedlichen Fähigkeiten

und Bedürfnisse der TeilnehmerInnen ein, fordern und fördern sie. Bewegung macht Spaß, tut gut und kann das Selbstwertgefühl enorm steigern. Zusätzlich zu den Übungsleitern sind weitere BetreuerInnen in den Kursen eingesetzt und sorgen damit für eine verlässliche Unterstützung und Betreuung.

Der Sportverein der Lebenshilfe ist Mitglied im Behindertensportverband (BSNW), dem Landessportbund (LSB) und seit einigen Jahren auch bei „Special Olympics“ Deutschland.

Die Abrechnung der Kurse über Rehasportverordnungen ist bei manchen Kursen bereits möglich. Diese Kurse sind mit einer Angebotsnummer gekennzeichnet und es wird in der Kursbeschreibung darauf hingewiesen. Bei Vorlage einer Verordnung wird keine Kursgebühr berechnet.

Ballspiele



Alles dreht sich um das runde Leder

In diesem Kurs steht Fußball spielen an erster Stelle. Dazu gehört aber auch Kondition aufzubauen, Balltechniken zu üben und Spielregeln zu lernen.

Andere Ballsportarten werden auch vorgestellt und ausprobiert, so dass ihr während der ein- einhalb Stunden ganz schön ins Schwitzen kommen könnt.

Januar	09.01.	16.01.	23.01.	30.01.
Februar	06.02.	13.02.	20.02.	27.02.
März	06.03.	13.03.	20.03.	27.03.
April	03.04.	24.04.		
Mai	08.05.	15.05.	22.05.	29.05.
Juni	12.06.	19.06.	26.06.	
Juli	03.07.	10.07.		

Zeit: wöchentlich montags 15.30 – 17.00 Uhr

Ort: Turnhalle der Wichernschule,
Goebenstr. 30, Minden

Kursgebühr: 57,50 €



Hier dreht sich alles um den Ball.

Foto: Roland Semrau

Turnen für Kinder und Jugendliche



Sport und Spiel

Bewegungslandschaften werden in der Turnhalle aufgebaut: es gilt zu balancieren, zu klettern oder sich mutig an einem Seil von einem Kasten zum anderen zu schwingen.

Außerdem gibt es Slalomparcours auf den Rollbrettern, gemeinsame Spiele und Pausen zum Entspannen.

Zeit: wöchentlich dienstags 15.30 - 17.30 Uhr

Ort: Turnhalle der Wichernschule,
Goebenstr. 30, Minden

Leitung: Lars Gräber

Kursgebühr: 60,- €

Januar	10.01.	17.01.	24.01.	31.01.	
Februar	07.02.	14.02.	21.02.	28.02.	
März	07.03.	14.03.	21.03.	28.03.	
April	04.04.	25.04.			
Mai	02.05.	09.05.	16.05.	23.05.	30.05.
Juni	13.06.	20.06.	27.06.		
Juli	04.07.	11.07.			



Auch in den Pausen wird viel gelacht und Quatsch gemacht. Foto: Lars Gräber

Aerobic



Mit Musik geht vieles besser (Angebot-Nr.: 55789)

Muskel- und Konditionstraining, Fettpölsterchen abbauen und das Schulen der Körperkoordination sind Nebeneffekte, wenn man sich in der Gruppe zur Musik bewegt. Und Spaß macht es auf jeden Fall!

Diese Gruppe wird ohne zusätzliche Betreuung und ohne Fahrdienst angeboten. Teilnahme mit einer Rehasportverordnung möglich.

Zeit: wöchentlich dienstags 18.00 - 19.00 Uhr

Ort: LHCenter, Halle, Schillerstr. 73a

Leitung: Leyla Henriques Ramos

Kursgebühr: 120,- €

Januar	10.01.	17.01.	24.01.	31.01.	
Februar	07.02.	14.02.	21.02.	28.02.	
März	07.03.	14.03.	21.03.	28.03.	
April	04.04.	25.04.			
Mai	02.05.	09.05.	16.05.	23.05.	30.05.
Juni	13.06.	20.06.	27.06.		
Juli	04.07.	11.07.			



Bewegungsspiele



mit psychomotorischen Elementen (Angebot-Nr.: 55881)

Was ist Psychomotorik? Psychomotorik steht für spielerisch bewegtes Lernen.

Drehen, schaukeln, springen und balancieren ... für die meisten ist es eine Selbstverständlichkeit. Doch nicht für Kinder oder Jugendliche mit Verzögerungen in der Entwicklung. Unter Anleitung erlernen sie in diesem Kurs spielerisch ihre psychomotorischen Fähigkeiten wie Gleichgewicht, Koordination und Haltung ihres Körpers zu verbessern.

Teilnahme mit einer Rehasportverordnung möglich.

Januar	11.01.	18.01.	25.01.		
Februar	01.02.	08.02.	15.02.	22.02.	
März	01.03.	08.03.	15.03.	22.03.	29.03.
April	05.04.	26.04.			
Mai	03.05.	10.05.	17.05.	24.05.	31.05.
Juni	07.06.	14.06.	21.06.	28.06.	
Juli	05.07.	12.07.			

Zeit: wöchentlich mittwochs

16.00 – 17.30 Uhr

Ort: LHCenter, Halle, Schillerstr. 73a

Leitung: Lars Gräber

Kursgebühr: 125,- €



Gut Laune und viel Spaß sind immer mit dabei.
Foto: Lars Gräber

Fitwoch



Mehr als Fitness (Angebot-Nr.: 51467)

Wir haben für euch den Fitwoch erfunden! Hier geht es um Fitness mit Muskeltraining und Mobilisierung durch leichte Gymnastik. Wir trainieren mit euch gezielt motorische Fertigkeiten, Kraft und Beweglichkeit – und das Alles natürlich mit ganz viel Spaß. In dieser Gruppe geht es aber auch darum, den Gruppenzusammenhalt zu fördern und das Selbstvertrauen in die eigenen Fähigkeiten zu stärken.

Zeit: wöchentlich mittwochs 17.30 - 18.15 Uhr

Ort: LHCenter, Halle, Schillerstr. 73a

Leitung: Lars Gräber

Kursgebühr: entfällt, **Teilnahme nur mit Rehasportrezept möglich, ohne zusätzliche Betreuung, ohne Fahrdienst**

Januar	11.01.	18.01.	25.01.		
Februar	01.02.	08.02.	15.02.	22.02.	
März	01.03.	08.03.	15.03.	22.03.	29.03.
April	05.04.	26.04.			
Mai	03.05.	10.05.	17.05.	24.05.	31.05.
Juni	07.06.	14.06.	21.06.	28.06.	
Juli	05.07.	12.07.			

Hip Hop



Das ist mehr als nur eine Musikrichtung

Bist du cool genug dafür?

Wir HipHoppen Freestyle und trainieren auch Choreographien. Es wird auch mal gebattelt, das heißt 2 HipHopper treten gegeneinander an und geben alles, um sich vor dem Anderen gut darzustellen.

Diese Gruppe wird ohne zusätzliche Betreuung und ohne Fahrdienst angeboten.

Zeit: wöchentlich mittwochs

18.15 - 19.15 Uhr

Ort: LHCenter, Halle, Schillerstr. 73a

Kursgebühr: 120,- €

Januar	11.01.	18.01.	25.01.		
Februar	01.02.	08.02.	15.02.	22.02.	
März	01.03.	08.03.	15.03.	22.03.	29.03.
April	05.04.	26.04.			
Mai	03.05.	10.05.	17.05.	24.05.	31.05.
Juni	07.06.	14.06.	21.06.	28.06.	
Juli	05.07.	12.07.			

Fitnessstudio „Workout“



Zweimal die Woche wird trainiert

Das Training im Workout ist ein fester Bestandteil in unserem Programm.

Zeit: wöchentlich donnerstag 15.45 - 17.15 Uhr

wöchentlich samstags 14.00 - 15.30 Uhr

Ort: „Workout“, Stiftsallee 93, Minden

Kursgebühr: 15,- € monatlicher Mitgliedsbeitrag für das herkömmliche Training, 20,- € für das neue Trainingskonzept zzgl. einmalig 19,- € für die Chipkarte. Es wird direkt mit dem Workout abgerechnet. Der Vertrag läuft ebenfalls über das Workout.



Gute Übung, um ein „Sixpack“ zu bekommen.

Foto: Tatjana König

Achtung: In den Ferien bieten wir für den Termin am Donnerstag keinen Fahrdienst an. Wenn ihr trainieren wollt, müsst ihr selbstständig kommen und die Betreuung bei uns im Büro anmelden.

Training am Donnerstag

Januar	12.01.	19.01.	26.01.		
Februar	02.02.	09.02.	16.02.	23.02.	
März	02.03.	09.03.	16.03.	23.03.	30.03.
April	06.04.	13.04.	20.04.	27.04.	
Mai	04.05.	11.05.	18.05.		
Juni	01.06.	08.06.	22.06.	29.06.	
Juli	06.07.	13.07.	20.07.	27.07.	

Training am Samstag

Januar	07.01.	14.01.	21.01.	28.01.	
Februar	04.02.	11.02.	18.02.	25.02.	
März	04.03.	11.03.	18.03.	25.03.	
April	01.04.	08.04.	15.04.	22.04.	29.04.
Mai	06.05.	13.05.	20.05.	27.05.	
Juni	03.06.	10.06.	17.06.	24.06.	
Juli	01.07.	08.07.	15.07.	22.07.	29.07.



Sport und Spiel

in Bad Oeynhausen

Du gehst in Bad Oeynhausen zur Schule? Du hattest nie die Möglichkeit, mit uns in Minden zu turnen, zu klettern und zu toben? Aber du hast richtig Lust darauf? Da haben wir genau das Richtige für dich! Sport und Spiel am Weserbogen – unsere neue Sport-Gruppe in Bad Oeynhausen.

Ähnlich wie beim Turnen in Minden werden Bewegungslandschaften in der Turnhalle aufgebaut: es gilt zu balancieren, zu klettern oder sich mutig an einem Seil von einem Kasten zum anderen zu schwingen. Außerdem gibt es Slomparcours auf den Rollbrettern, gemeinsame Spiele und Pausen zum Entspannen.

Zeit: wöchentlich freitags 12.45 - 14.45 Uhr

Ort: Turnhalle der Schule am Weserbogen, Heisenbergstr. 1, Bad Oeynhausen
Goebenstr. 30, Minden

Leitung: Lars Gräber

Kursgebühr: 52,50 €



Sport, Spiel, Spaß, das Bild spricht für sich. Foto: Lars Gräber

Januar	13.01.	20.01.	27.01.		
Februar	03.02.	10.02.	17.02.	24.02.	
März	03.03.	10.03.	17.03.	24.03.	31.03.
April	28.04.				
Mai	05.05.	12.05.	19.05.		
Juni	02.06.	09.06.	23.06.	30.06.	
Juli	07.07.				

Fußball-AG

Fußball verbindet Welten miteinander

Voraussetzung für diese Gruppe ist der Spaß am Fußballspielen, ein bisschen sportliches Können und vor allem der Wille, regelmäßig zu trainieren. Unsere Fußballer spielen schon seit Jahren erfolgreich in der Liga des BSNW. und die Mannschaften von Johannes Nakath kommen von zahlreichen Fußballturnieren als Sieger nach Hause. Weiter so!

Wer mitmachen möchte, kann gerne zu einem Probetraining kommen.

Zeit: wöchentlich freitags, die Uhrzeit wird noch bekannt gegeben, nach den Osterferien montags, die Uhrzeit wird noch bekannt gegeben

Ort: Freitags in der Sporthalle der Wichernschule. Montags auf dem Hindenburgsportplatz neben dem Weserstadion.

Leitung: Johannes Nakath

Kursgebühr: auf Anfrage

Januar	13.01.	20.01.	27.01.		
Februar	03.02.	10.02.	17.02.	24.02.	
März	03.03.	10.03.	17.03.	24.03.	31.03.
April	07.04.	21.04.	24.04.*		
Mai	08.05.	15.05.	22.05.	29.05.	
Juni	12.06.	19.06.	26.06.		
Juli	03.07.	10.07.	17.07.	24.07.	31.07.

* Achtung: ab heute montags



Reiten

Das Glück der Erde auf dem Rücken der Pferde

Unsere Reitgruppen sind neu ausgerichtet. Beide Gruppen finden jetzt auf dem Therapiehof Reimann statt!

Das Reiten auf dem Therapiehof **am Mittwoch** ist ein therapeutisch ausgerichtetes Reiten, welches von qualifizierten ReitTherapeuten durchgeführt wird. Unter Beachtung der individuellen Bedürfnisse wird mit Hilfe der Pferde die körperliche, soziale, kognitive und emotionale Ebene angesprochen und die Entwicklung dieser Ebenen gefördert.

Neben dem Reiten gibt es auf dem Hof auch noch viel zu entdecken, so dass es bei den Besuchen nicht nur um das Reiten geht. Verschieden Tiere wie Schafe, Hühner, Zwergponys, Hunde, ein Kräuter-Sinnesgarten stehen für die wartenden Teilnehmer zur Verfügung.

Das Mittwochsreiten richtet sich eher an Menschen mit stärkeren Beeinträchtigungen, für die

eine etwa 15-minütige Reiteinheit angemessen ist und aufgrund der allgemeinen Konstitution nicht überschritten werden sollte.

Das Reiten **am Donnerstag** ist etwas anders ausgerichtet. Hier haben die Teilnehmer mehr Zeit mit dem Pferd und Reiten auch in geführten Kleingruppen aus. Hier wird beim Putzen und Vorbereiten der Pferde geholfen und der sorgsame, verantwortungsbewusste Umgang mit den Tieren geschult. Die Teilnehmer hier sind entsprechend körperlich und kognitiv in der Lage sich alleine auch länger auf dem Pferd zu halten.

Klären Sie bitte mit Ihrer zuständigen Kasse oder zuständigem Amt ab, ob die Reitkosten über die zusätzlichen Betreuungskosten abgerechnet werden können.

In Sonderfällen kann die Reittherapie auch von der Krankenkasse, der Pflegekasse, Sozialamt oder dem Jugendamt übernommen werden.



Das Glück auf dem Rücken der Pferde.

Foto: Gerhard Glißmann-Traska



Reiten

1 + 2



Zeit: 14-tägig mittwochs

15.45 – 17.00 Uhr

Ort: Therapiehof Reimann, Friedewalde

Leitung: Finn Reimann

Kursgebühren: Reiten I 195,- €,

Reiten II 180,- €

Reiten 1

Januar	11.01.	25.01.	
Februar	08.02.	22.02.	
März	08.03.	22.03.	
April	05.04.		
Mai	03.05.	17.05.	31.05.
Juni	14.06.	28.06.	
Juli	12.07.		

Reiten 2

Januar	18.01.		
Februar	01.02.	15.02.	
März	01.03.	15.03.	29.03.
April	26.04.		
Mai	10.05.	24.05.	
Juni	07.06.	21.06.	
Juli	05.07.		

Reiten

3 + 4



Zeit: 14-tägig donnerstags

15.45 – 17.15 Uhr

Ort: Therapiehof Reimann, Friedewalde

Leitung: Finn Reimann

Kursgebühren: Reiten III 180,- €

Reiten IV 165,- €

Reiten 3

Januar	12.01.	26.01.	
Februar	09.02.	23.02.	
März	09.03.	23.03.	
April	06.04.		
Mai	04.05.	18.05.	
Juni	01.06.	29.06.	
Juli	13.07.		

Reiten 4

Januar	19.01.		
Februar	02.02.	16.02.	
März	02.03.	16.03.	30.03.
April	27.04.		
Mai	11.05.		
Juni	08.06.	22.06.	
Juli	06.07.		



Ab in die Natur und sich den Wind um die Nase wehen lassen.

Foto: Gerhard Glißmann-Traska

Schwimmen

Fitness und Entspannung im Wasser

Schwimmen ist eine beliebte Sportart. Im Wasser fühlt man sich ganz leicht und beim Schwimmen werden die Koordination von Armen und Beinen sowie die Ausdauer geübt.

Mit unserem Kursangebot bieten wir unterschiedlichen Altersgruppen und auch Menschen mit stärkeren Beeinträchtigungen die Möglichkeit, das Element Wasser zu nutzen und zu genießen.



Diese Teilnehmer sind ganz in ihrem Element.
Foto: Malin Edler

Schwimmen Wichernschule (Angebot-Nr.: 55790)



Das Wasser im Schwimmbecken der Wichernschule ist um einige Grade wärmer als in normalen Schwimmbädern. Das ermöglicht einen entspannten Aufenthalt auch für jene, die sich nicht so viel bewegen können oder mögen.

Der Einstieg ins Becken ist auch für gehbehinderte Menschen gut möglich.

Teilnahme mit einer Rehasportverordnung möglich.

Zeit: wöchentlich montags

16.30 – 18.00 Uhr

Ort: Lehrschwimmbecken der Wichernschule

Leitung: Michael Müller

Kursgebühr: 115,- €

Januar	09.01.	16.01.	23.01.	30.01.
Februar	06.02.	13.02.	20.02.	27.02.
März	06.03.	13.03.	20.03.	27.03.
April	03.04.	24.04.		
Mai	08.05.	15.05.	22.05.	29.05.
Juni	12.06.	19.06.	26.06.	
Juli	03.07.	10.07.		

Mittwochsschwimmen Melittabad



In diesem Kurs steht die Anleitung im Vordergrund, auch wenn das Spaß nicht zu kurz kommt.

Mit uns könnt ihr üben, sicherer im Wasser zu werden und auch mal längere Strecken zu schwimmen.

Zeit: wöchentlich mittwochs

15.45 – 17.30 Uhr

Ort: Melittabad Minden

Leitung: Michael Müller

Kursgebühr: 125,- € (inkl. Eintritt)

Januar	11.01.	18.01.	25.01.		
Februar	01.02.	08.02.	15.02.	22.02.	
März	01.03.	08.03.	15.03.	22.03.	29.03.
April	05.04.	26.04.			
Mai	03.05.	10.05.	17.05.	24.05.	31.05.
Juni	07.06.	14.06.	21.06.	28.06.	
Juli	05.07.	12.07.			



Freitagsschwimmen Melittabad



Zwei Stunden Bewegung und Spaß nach Schulschluss. Wer's kann und mag, zieht seine Bahnen im Schwimmerbecken. Die anderen können sich im Nichtschwimmerbereich vergnügen.

Zeit: wöchentlich freitags
12.15 – 14.30 Uhr zzgl. Fahrdienst

Ort: Melittabad Minden

Kursgebühren: 55,- €

Januar	13.01.	20.01.	27.01.		
Februar	03.02.	10.02.	17.02.	24.02.	
März	03.03.	10.03.	17.03.	24.03.	31.03.
April	07.04.	28.04.			
Mai	05.05.	12.05.	19.05.		
Juni	02.06.	09.06.	23.06.	30.06.	
Juli	07.07.				

Schwimmen Wettbewerbstraining



Für alle, die schon gut und einigermaßen sicher schwimmen können, besteht die Möglichkeit, ihre Ausdauer und Schwimmtechnik weiter zu verbessern. Dafür bietet der Schwimmverein SC 80 Porta Westfalica einmal wöchentlich eine Stunde intensives Schwimmtraining an.

Ein Betreuer der Lebenshilfe ist vor Ort. Das Training wird von zwei Übungsleitern des Schwimmvereins durchgeführt.

Diese Gruppe wird ohne zusätzliche Betreuung und ohne Fahrdienst angeboten.

Zeit: wöchentlich donnerstags von 17.45-19.30 Uhr (Umziehzeit inbegriffen)

Ort: Badezentrum Porta Westfalica, Sprenge Weg 10, 32457 Porta Westfalica

Leitung: Michael Müller

Kursgebühr: der Vereinsbetrag in Höhe von 48,- € bis 18 Jahre, 72,- € ab 18 Jahren im Jahr ist direkt mit dem SC 80 abzurechnen.

Januar	12.01.	19.01.	26.01.		
Februar	02.02.	09.02.	16.02.	23.02.	
März	02.03.	09.03.	16.03.	23.03.	30.03.
April	06.04.	27.04.			
Mai	04.05.	11.05.	18.05.		
Juni	01.06.	08.06.	22.06.	29.06.	
Juli	06.07.	13.07.	20.07.	27.07.	

Eltern-Kind- Schwimmen I+II (Angebot-Nr.: 55791)



Familien mit jüngeren Kindern mit und ohne Behinderung können sich im Schwimmbad der Wichernschule treffen. Im überschaubaren, ruhigen Umfeld der Schwimmhalle können die Eltern ihre Kinder behutsam ans Wasser gewöhnen und erste Schwimmversuche unternehmen. Dafür bieten wir auch eine Teilnahme an 10 Terminen (**10er Karte**) an. Teilnahme mit einer Rehasportverordnung möglich.

Zeit: wöchentlich freitags
18.00 – 19.30 Uhr

Ort: Schwimmhalle der Wichernschule

Leitung: Lars Gräber und Michael Müller
Kursgebühr: 178,50 € (21 Termine)

10er Karte: 95,- € (Barzahlung vor Ort)
Geschwisterkinder ab dem 3. Kind zahlen die Hälfte

Januar	13.01.	20.01.	27.01.		
Februar	03.02.	10.02.	17.02.	24.02.	
März	03.03.	10.03.	17.03.	24.03.	31.03.
April	28.04.				
Mai	05.05.	12.05.	19.05.		
Juni	02.06.	09.06.	23.06.	30.06.	
Juli	07.07.				

Drachenboot



Die neue Saison startet im April/Mai 2017

**JEDER
KANN MITMACHEN!**

ATTENTION - GO!

WIR TREFFEN UNS
DIENSTAGS UM 18 UHR
AM BOOTSHAUS DES
MINDENER DRACHENBOOT CLUB

CRAZY DRAGON

ADRESSE:
Bootshaus MDC,
Am Schirrhof 2,
32427 Minden.

Lebenshilfe
Minden e.V.

baumeister
INGENIEURBÜRO FÜR ELEKTROTECHNIK



Inklusive Sportangebote

Mit dem Kanu-Klub Minden durch das schöne Weserland...

auch ohne jede Vorkenntnisse. Schwimmen solltet ihr allerdings können. Als Eltern/Kind-Team, oder alleine, mit oder ohne Handycap.

Die Termine für 2017 stehen noch nicht fest. Bei Interesse melden Sie sich bitte im Büro der Lebenshilfe!

Die Touren werden von erfahrenen KKM-Mitgliedern oder im Bedarfsfall durch Lebenshilfe Betreuer begleitet und beginnen immer am KKM-Bootshaus, Minden, Brückenkopf.

Kursgebühr: Pro Tour werden 10,-€ vor Ort erhoben, die diesen Spaß unbedingt wert sind.

Judotraining beim TV Jahn

Unsere Kooperation mit dem TV-Jahn ist gestartet. Wir begleiten euch zum Judotraining. Menschen mit und ohne Einschränkung trainieren hier zusammen. Dieses Angebot ist für Kinder, Jugendliche und Erwachsene.

Gefördert wird unter anderem: die Stärkung des Selbstbewusstseins, die Motorik, das Sozialverhalten, die Konzentration und die Kraft

Zeit: wöchentlich mittwochs 18.00 – 19.30 Uhr
Ort: Turnhalle Domschule, Imanuelstr. 2, Minden
Kursgebühr: Vereinsbeitrag TV Jahn

Wochenübersicht

Regelmäßige Gruppen

Montag	Ballspiele Chor	Schwimmen Wichernschule
Dienstag	Turnen f. Kinder u. Jugendliche Kochen (14-tägig)	Aerobic Trommeln I+II (14-tägig)
Mittwoch	Reiten I+II (14-tägig) Bewegungsspiele f. Jugendliche Hip Hop	Schwimmen Melittabad Fitwoch Judotraining
Donnerstag	Reiten III+IV (14-tägig) Fitnessstudio „Workout“ Schwimmen SC 80	„Die Freundinnen“ Theatergruppe
Freitag	Schwimmen „Rudi-Club“ Sport und Spiel in Bad Oeynhausen Fußball-AG	Hofgruppe Kegeln I-III (monatlich) Eltern-Kind-Schwimmen
Samstag	Musikgruppe (monatlich) Samstagstreff (monatlich)	Samstagsbetreuung I + II (14-tägig) „Ein Freund, ein guter Freund“ (14-tägig) Fitnessstudio „Workout“
Sonntag	Kreativgruppe (monatlich) LEA Leseclub (14-tägig)	„Die Waldläufer“ (14-tägig) Tanzen (14-tägig)

Ferienbetreuung

Verlässliche Betreuung und integrative Angebote

In der gesamten Ferienzeit von NRW bieten wir Kindern und Jugendlichen mit und ohne Behinderungen Unternehmungen, Ausflüge und Beschäftigung an. In unterschiedlichen Gruppen erleben sie Ferientage, die ihren Bedürfnissen und Möglichkeiten entsprechen. So können

Eltern auch in langen Ferienzeiten ihrer Berufstätigkeit nachgehen. Die Zusammenarbeit mit dem Kreativzentrum Anne Frank und der Stadt Porta wird erfolgreich fortgeführt, so dass wir an verschiedenen Wochen im Jahr auch eine integrative Ferienbetreuung anbieten können.

Für die Ferienbetreuung bieten wir drei verschiedene Gruppen an. Bitte bei der Anmeldung die gewünschte Betreuungsform angeben.

Gruppe I für SchülerInnen mit hohem Pflege- und Betreuungsbedarf; Kleine Ausflüge, Schwimmen, Reiten und Wahrnehmungsangebote, Zeit: 10.00 -16.00 Uhr

Gruppe II

Bewegungsangebote (Reiten und Schwimmen), gemeinsames Spielen, Kochen und Basteln, Ausflüge und Wanderungen + integrative Gruppen (s.o.), Zeit: 10.00 -16.00 Uhr

Gruppe III

Für ältere Jugendliche, die sich selbstständig und gemeinsam ein altersgemäßes Programm überlegen und entsprechende Unterstützung und Begleitung durch die Betreuer bekommen. Zeit: ca. 12.00 – 18.00 Uhr

Informationen und Beratung zu den Kosten für die Ferienbetreuung erhalten Sie in der LH-Geschäftsstelle (Lars Meyer).

Anmeldungen zu den Ferienspielen bitte spätestens 14 Tage vor deren Beginn!

Osterferien 1

April	10.04.	11.04.	12.04.	13.04.
-------	--------	--------	--------	--------

Osterferien 2

April	18.04.	19.04.	20.04.	21.04.
-------	--------	--------	--------	--------





Sommerferien 1

Juli	17.07.	18.07.	19.07.	20.07.	21.07.
------	--------	--------	--------	--------	--------

Sommerferien 2

Juli	24.07.	25.07.	26.07.	27.07.	28.07.
------	--------	--------	--------	--------	--------

Sommerferien 3

Juli/August	31.07.	01.08.	02.08.	03.08.	04.08.
-------------	--------	--------	--------	--------	--------

Sommerferien 4

August	07.08.	08.08.	09.08.	10.08.	11.08.
--------	--------	--------	--------	--------	--------

Sommerferien 5

August	14.08.	15.08.	16.08.	17.08.	18.08.
--------	--------	--------	--------	--------	--------

Sommerferien 6

August	21.08.	22.08.	23.08.	24.08.	25.08.
--------	--------	--------	--------	--------	--------



Urlaub

... so normal wie möglich -
auch für Menschen mit stärkerer Beeinträchtigung



Na, Lust mitzufahren?

Der neue Reiseprospekt ist im
Dezember 2016 erschienen.

Wer ihn nicht zugeschickt bekommen hat,
kann ihn im Büro unter der Tel.: 0571-9740500
anfordern oder auf unserer Homepage [www.
lebenshilfe-minden.de](http://www.lebenshilfe-minden.de) einsehen.



Die Lebenshilfe Minden e.V. dankt der
EDEKA Minden-Hannover Stiftung für
die großzügige Unterstützung unserer
Reisen.

Ohne diese Förderung könnten unsere
Reisen nicht stattfinden.





Informationsveranstaltungen

...für Eltern und Mitarbeiter

Die Lebenshilfe Minden e.V. möchte Eltern von Menschen mit Behinderung nicht nur mit Tat, sondern auch mit Rat zur Seite stehen. Daher bieten wir regelmäßig Informationsveranstaltungen zu unterschiedlichen Themen an.

Viele Informationen haben wir auch auf unserer Homepage www.lebenshilfe-minden.de

unter der Rubrik „Sozialrecht“ bereitgestellt. Schauen Sie einfach mal rein.

Für die aufgeführten Veranstaltungen bitten wir um Anmeldung. Für die Mitarbeiter der Lebenshilfe und auch andere interessierte Kollegen werden ebenfalls regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen angeboten. Bitte auch hier die frühzeitigen Anmeldefristen beachten!

Kinästhetik - Eine Einführung Für Mitarbeitende

Das zentrale Thema von Kinästhetik ist die Auseinandersetzung mit der eigenen Bewegung in alltäglichen Aktivitäten.

Eine wichtige Voraussetzung für eine gesunde und selbstständige Lebensgestaltung ist eine große Vielfalt von Bewegungsmöglichkeiten und besonders die Fähigkeit, die eigene Bewegung gezielt an sich verändernde Bedingungen anpassen zu können.

Mit Kinästhetik können Menschen jeden Alters die Qualität der eigenen Bewegung, den persönlichen Handlungsspielraum und die Anpassungsfähigkeit im Alltag bearbeiten.

Die bewusste Sensibilisierung der Bewegungswahrnehmung und die Entwicklung der Bewegungskompetenz durch Kinästhetik leisten einen nachhaltigen Beitrag zur Gesundheits-, Entwicklungs- und Lernförderung.

Kinästhetik geht davon aus, dass die Unterstützung pflegebedürftiger und behinderter Menschen bei Aktivitäten wie Aufsitzen, Essen, Aufstehen dann hilfreich ist, wenn diese

ihre Bewegungsmöglichkeiten so weit wie möglich ausschöpfen und ihre Bewegungskompetenz erhalten und erweitern können. Dadurch entfalten sie mehr Eigenaktivität und fühlen sich nicht wie ein Gegenstand, der wegen eines „Defektes“ behandelt wird, sondern erfahren, dass sie selber aktiv mitwirken können.

In den Betreuungen bei der Lebenshilfe gibt es viele pflegerische und betreuende Situationen, in die wir Aspekte der Kinästhetik mit einfließen lassen können. Dieser Kurs gibt erste grundlegende Einblicke in das Thema.

Termin: Samstag, 18.02.2017

Zeit: 09.00 - 16.00 Uhr

Ort: LH Center, Alte Sandtrift 4, Minden

Leitung: Gundula Geist (Kinaesthetictrainerin)

Max. 12 TeilnehmerInnen, Anmeldung bitte bis zum 14. Januar

Verhaltensweisen im Umgang mit geistigen und zusätzlich psychischen Behinderungen

Für Mitarbeitende

Menschen mit einer geistigen und zusätzlichen psychischen Behinderung reagieren in manchen Situationen inadäquat.

Im Umgang sind wir deshalb besonders gefordert, mit diesen Verhaltensweisen umzugehen. Oft ist es angebracht, sich selbst zu hinterfragen, wie ich selbst einen Raum schaffen kann, dass bestimmte Situationen erst gar nicht entstehen.

Menschen mit einer geistigen und zusätzlichen psychischen Behinderung können auf der kognitiven Ebene meistens nicht erreicht werden, Erklärungen und im schlimmsten Fall Maßregelungen können nicht verstanden und somit auch nicht umgesetzt werden.

In dieser Fortbildung geht es darum, Einblicke in den Umgang mit diesen sogenannten

psychischen Behinderungen zu bekommen, die Menschen besser zu verstehen und unser Verhalten zu verändern, da wir das Verhalten dieser Menschen meistens nicht verändern können.

Wer Fallbeispiele dazu hat ist eingeladen, diese vorzustellen und zu diskutieren.

Termin: 20.02.17

Zeit: 17.00 - 19.30 Uhr

Ort: LHCenter, Alte Sandtrift 4, Minden

Leitung: Dip.-Psychologe Herr Kröger

Anmeldung bitte bis 06.02.17

Grundgedanken und Behinderungsbilder

Für Mitarbeitende

Wie ist die Lebenshilfe entstanden? Welche Dienste haben sich entwickelt?

Was ist das Besondere an der Lebenshilfe: was sind ihre Grundsätze und Ziele? Wie will sie ihre Ziele erreichen? Was bedeutet Selbstbestimmung, Normalisierung und Inklusion für unsere tägliche Arbeit? Wie lassen sich diese Ansprüche im Alltag umsetzen?

Neben diesen grundsätzlichen Fragen wollen wir uns auch mit der Rolle der MitarbeiterInnen in unseren Diensten (Schulbetreuung, Einzel- und Gruppenbetreuung, ABW) und konkreten organisatorischen Regelungen auseinandersetzen.

Im Anschluss werden verschiedene Behinderungsbilder und der richtige Umgang mit ihnen vorgestellt.

Diese Grundlagenveranstaltung soll insbesondere neuen MitarbeiterInnen zur Orientierung dienen und die Einarbeitung erleichtern, steht aber grundsätzlich allen interessierten Mitarbeitern offen.

Termin: Samstag, 11.03.2017

Zeit: Grundgedanken bis 12.30, ab 13.00 Uhr Behinderungsbilder

Ort: LHCenter, Alte Sandtrift 4, Minden

Leitung: Jochen Rogmann



Erste Hilfe -Grundkurs-

Für Mitarbeitende

Was tun bei einem Notfall? Dieses Wissen kann Leben retten. Deswegen bieten wir heute einen Grundkurs in Erster-Hilfe an. Dieser Kurs ist verbindlich für alle, die noch keinen Kurs absolviert haben oder deren letzter Kurs länger als zwei Jahre zurück liegt.

Termin: 25.03.2017

Zeit: 08.30 - 16.15 Uhr

Ort: Halle LebenshilfeCenter, Alte Sandtrift 4, 32425 Minden

Leitung: Johanniter Unfallhilfe Bad Oeynhausen
Mindestteilnehmerzahl 12

Anmeldung bitte bis zum 25.02.2017

Erbrecht und Aktuelles aus der Sozialgesetzgebung

Für Eltern und Angehörige

Eltern von Menschen mit einer Behinderung, die dauerhaft auf Hilfe angewiesen sind, wollen auch testamentarisch eine gute Vorsorge für ihre Kinder treffen. Der Nachlass soll einen dauerhaften Nutzen für die hinterbliebenen behinderten Angehörigen mit sich bringen. Hier ist es wichtig, dass bestimmte Regeln eingehalten werden, damit das Erbe nicht in kürzester Zeit für die Sozialhilfeleistungen aufgebraucht wird. Die Veranstaltung soll einen Überblick über testamentarische Gestaltungsmöglichkeiten geben, die zu dem beabsichtigten Ergebnis führen.

Ergänzend wird Herr Bonk über aktuelle Änderungen in der Sozialgesetzgebung informieren.

Termin: Donnerstag, 04.05.2017

Zeit: 19.00 – 20.30 Uhr

Ort: Mehrzweckhalle LebenshilfeCenter, Alte Sandtrift 4, 32425 Minden

Kosten: 5,- €/Familie

Anmeldungen bitte bis zum 20.10.2016

Einzelberatung bei Herrn Bonk

(für Lebenshilfe-Mitglieder kostenlos)

Am Freitag, dem 05.05.2017 sind Einzelberatungstermine bei Herrn Bonk. Terminabsprachen bitte in unserer Geschäftsstelle, Tel.: 0571-9740500!

Erste Hilfe -Auffrischkurs

Für Mitarbeitende

Dieser Kurs ist für alle, deren letzter Erste Hilfe Kurs **nicht** länger als zwei Jahr her ist.

Termin: 20.05.2017

Zeit: 08.30 - 16.15 Uhr

Ort: Halle LebenshilfeCenter, Alte Sandtrift 4, 32425 Minden

Leitung: Johanniter Unfallhilfe Bad Oeynhausen
Mindestteilnehmerzahl 12

Anmeldung bitte bis zum 20.04.2017

Bullifahrtraining

Für Mitarbeitende

Das sichere Fahren mit den Bullis der Lebenshilfe erfordert gewisse Übung. An diesem Tag wird das Fahrverhalten der Fahrzeuge getestet und das ordnungsgemäße und sichere Anschnallen von Rollstühlen geübt.

Für neue Mitarbeiter ist die Teilnahme Pflicht.

Termin: wird rechtzeitig bekannt gegeben.

Zeit: 10.00 - 14.00 Uhr

Treffpunkt: LH Center, Alte Sandtrift 4, Minden

Leitung: Lars Meyer

Wo und wie Sie uns erreichen

LebenshilfeCenter Minden

mit Verwaltung, Familienhilfen, Ambulant
Betreutem Wohnen, gem. Lebenshilfe
Arbeit, Beratung, Freizeit, Sport, Reisen
und Ferienbetreuung:

Alte Sandtrift 4
32425 Minden
Tel.: 05 71 / 97 40 50 0
Fax: 05 71 / 97 40 50 29
E-mail: info@lebenshilfe-minden.de



Geschäftszeiten:
Mo. - Fr.: 08.00 - 17.00 Uhr
Bereitschaftsnr.: 05 71 / 97405050
Internet: www.lebenshilfe-minden.de

Freizeitreff und Mehrzweckhalle

haben eine eigene Zufahrt und somit
eine eigene Adresse:

Schillerstr. 73a
32425 Minden
alles andere siehe oben

Bankverbindungen:

Sparkasse Minden-Lübbecke,
BIC: WELADED1MIN
IBAN: DE054905010100 40067662



Volksbank Mindener Land e.G.,
BIC: GENODEM1MPW
IBAN: DE84490601270 987655100

Beratungsstelle in Bad Oeynhausen

Tannenbergr. 23
32547 Bad Oeynhausen
Tel.: 0 57 31 / 8 42 02 40
Fax: 0 57 31 / 8 42 02 41

Geschäftszeiten:
Termine nach Vereinbarung

Lebenshilfe Wohnen gemeinn. GmbH

Haus Lebenshilfe
Drabertstr. 21
32425 Minden
Wohnstättenleitung
Johanna Hopmeier Tel.: 0571/21135
E-mail: hopmeier.johanna@lebenshilfe-nrw.de





Der Vorstand

Willkommen bei der Lebenshilfe Minden e.V.

Der Name unseres Vereins ist gleichzeitig auch die kürzeste Zusammenfassung unseres Programms.

Denn unser Ziel ist, geistig behinderten Menschen und ihren Familien konkrete Hilfen im Alltag anzubieten. Wir tun alles, damit jeder Mensch mit geistiger Behinderung so selbstständig wie möglich leben kann. Wir wollen ihm so viel Schutz und Unterstützung geben, wie er individuell für sich braucht. Die Lebenshilfe Minden ist ein Elternverein.

Sie ist auch eine Vereinigung, die die Selbstbestimmung von Menschen mit geistiger Behinderung unterstützt. Schließlich ist die Lebenshilfe ein Dienstleistungsanbieter verschiedener Hilfen für unsere Kunden.



v. links: Pirkko Kleine, Gregor Fendel, Regina Kahre-Meyer, Björn Meyer, Dr. Sandra Thiedig, Eckhard Rüter, Monika Schröer vorne: Andreas Oxenfahrt nicht auf dem Foto: Sandra Kiunka

Der Lebenshilferat

Vertritt die Selbsthilfegruppe Lebenshilfe Minden

Seit Anfang 2010 vertritt der Lebenshilferat die Interessen der Menschen mit Behinderung in der Lebenshilfe Minden.

Die Mitglieder unseres LH-Rates wurden von der Gründungsversammlung am 20.02.2010 gewählt und am 30.08.2014 erneut in ihrem Amt bestätigt. Sie sind offen für die Wünsche und Anregungen, dienen als „Kummerkasten“ und sind die Selbstvertreter für die Lebenshilfe Minden.

Vor allem kümmern sie sich um die Bereiche, in denen die Lebenshilfe Minden besonders aktiv ist, wie Freizeitaktivitäten, Ambulant Betreutes Wohnen oder auch Arbeit.

Wenn etwas in diesem Bereichen nicht gut ist oder gut läuft, wenn Sie Verbesserungsvorschläge oder Wünsche haben, wenden Sie

sich bitte an das Büro der Lebenshilfe oder per mail an Ihrrat@lebenshilfe-minden.de.



Unser Lebenshilferat v. links: Andreas Oxenfarth, Elga Rodenberg, Tobias Blickle. Hinten: Paul Hülsbusch

Der Betriebsrat

Vertritt die Mitarbeiter der Lebenshilfe

Wir sind Ansprechpartner in allen betrieblichen Angelegenheiten, z.B.

- Einhaltung von Gesetzen (Arbeitsschutz, Arbeitszeit, Vergütung usw.)
- beim Gesundheitsschutz (Hilfsmittel bei Pflegearbeiten, Schutz vor Erkrankungen, Sicherheit am Arbeitsplatz usw.)
- Gleichbehandlung/berechtigung (Mutterschutz, Erziehungsurlaub usw.)
- Personalpolitik (Arbeitsverträge, Arbeitsorganisation, Stellenbesetzung usw.)
- Unterstützung bei Problemen mit dem Arbeitgeber und Kollegen (Abmahnung, Mobbing usw.)
- Mitbestimmung bei Personalentscheidungen (Vertragsänderungen, Umbesetzung usw.)
- Erstellung von Betriebsvereinbarungen (Überstunden, Erreichbarkeit usw.).

Wir sind erreichbar unter betriebsrat@lebenshilfe-minden.de.

Wir haben einen Briefkasten im Mitarbeiterraum.

Bei Bedarf stehen wir rund um unseren Sitzungstermin jeweils montags von 14.30 - 16.00 Uhr für ein persönliches Gespräch zur Verfügung.

Oder spricht uns einfach direkt an!

Feste Betriebsratmitglieder sind:

- **Andreas Heper**
- **Anette Vahrenhorst**
- **Berit Remde**
- **Burkhard Schulte**
- **Claudia Knoll**



**Ihr Pizza-Hausservice
in Minden**

**Pizza
King**

PIZZA, PASTA AND MORE

**0571
404 33 88**
Telefax 05 71/ 404 33 89

Stiftstraße 62 | 32427 Minden



Das Team und seine Aufgaben



Jochen Rogmann
Geschäftsführer
Tel.: 05 71 / 97 40 50 13
jrogmann@lebenshilfe-minden.de

Geschäftsführung

Die Geschäftsführung steht in der Gesamtverantwortung für die Lebenshilfe Minden e.V. und die gem. Lebenshilfe Arbeit GmbH im Auftrag des Vorstandes. Sie unterstützt die eigenverantwortliche Arbeit der Bereichsleiter und Verantwortlichen bei der Erfüllung ihrer Aufgaben. Für kritische oder kreative Anregungen, sowie für Beschwerden seitens der Familien, Mitarbeiter oder von Dritten ist sie offen im Sinne einer guten Weiterentwicklung unserer Hilfen. Die Geschäftsführung wird unterstützt und im Verhinderungsfall vertreten von Elisabeth Oehler und Hilke Droste.



Elisabeth Oehler
Tel.: 05 71 / 97 40 50 15
eoehler@lebenshilfe-minden.de

Beratung

Unsere Beratungsstellen unterstützen Familien mit behinderten Angehörigen in allen sozialrechtlichen Fragestellungen. Wenn es um finanziell Machbares, Pflege, Eingliederungshilfe, Grundsicherung, Wohnhilfen oder gesetzliche Betreuung geht, helfen wir gerne weiter. Auch bei heilpädagogischen Fragestellungen, wie der Gestaltung von Lebenswegen in Familie und Partnerschaft, Schule, Arbeit und Freizeit, sind wir ein kompetenter Ansprechpartner.

Ergänzend bieten wir in Kooperation mit der Parisozial in Minden Pflegepflichteinsätze nach § 37 Abs. 3 SGB XI an.

Sexualpädagogische Beratung bietet unser Partner die AWO in Lübbecke, Frau Vera Strebel an. Tel: 0 57 41 - 29 68 15

Der Ambulante Kinderhospizdienst Minden-Lübbecke steht Familien mit lebensbegrenzt erkrankten Kindern zur Seite:

Elisabeth Glücks, 0571-3888766, Am Exerzierplatz 9, 32423 Minden



Tatjana König
Tel.: 05 71 / 97 40 50 16
tkoenig@lebenshilfe-minden.de

Freizeit, Sport, Bildung und Ferienspiele

Unser „Freizeitteam“ setzt sich zusammen aus Tatjana König, Lars Meyer und Claudia Knoll. Unser vielfältiges Freizeit-, Bildungs- und Sportangebot spricht Teilnehmer mit unterschiedlichen Fähigkeiten an. Wir ermöglichen ihnen damit Kontakte zu Menschen mit und ohne Behinderung. Qualifizierte Gruppen- und Übungsleiter werden durch geschulte Assistenten unterstützt. Sie gestalten auch Angebote für Menschen mit sehr schweren Behinderungen. Gerne arbeiten wir mit Partnern und Vereinen im Sinne einer inklusiven Freizeitgestaltung zusammen.

Ihre Ansprechpartnerin bei Fragen im Bereich Freizeit, Sport und Bildung ist die Teamleiterin **Tatjana König**.



Claudia Knoll
Tel.: 05 71 / 97 40 50 0
cknoll@lebenshilfe-minden.de



Lars Meyer

Tel.: 05 71 / 97 40 50 14

lmeyer@lebenshilfe-minden.de

Auch in der gesamten Ferienzeit von NRW machen wir Kindern und Jugendlichen mit und ohne Behinderung Angebote für Unternehmungen, Ausflüge und Beschäftigung. In unterschiedlichen Gruppen erleben sie an verschiedenen Standorten Ferientage, die Ihren Bedürfnissen und Möglichkeiten entsprechen. So können Eltern auch in langen Ferienzeiten ihrer Berufstätigkeit nachgehen. Ihr Ansprechpartner bei Fragen rund um die Ferienspiele ist **Lars Meyer**.



Lisa Marie Ötting

Tel.: 05 71 / 97 40 50 18

loetting@lebenshilfe-minden.de

Reisen

Acht bis zehn Reisen, geben auch Menschen mit sehr schweren Behinderungen die Möglichkeit, einen Urlaub so normal wie möglich zu verbringen. Für die Angehörigen schaffen diese Reisen Freiräume, von der alltäglichen Betreuung und Pflege auszuspannen. Ab sofort ist Frau Ötting für unsere Reisen verantwortlich. Frau Friedrich danken wir herzlich für ihr großes Engagement. Nach 18 Jahren bei der Lebenshilfe ist sie in den verdienten Ruhestand gegangen.



Janine Hillmann

Tel.: 05 71 / 97 40 50 23

jhillmann@lebenshilfe-minden.de

Einzelbetreuung und Schulbegleitung

Bei der Einzelbetreuung übernehmen Mitarbeiter der Lebenshilfe im Rahmen von Betreuungspatenschaften für ein paar Stunden nach Bedarf oder regelmäßig die Aufgaben der Eltern, bzw. der pflegenden Angehörigen.



Sagitta Sikora

Tel.: 0571/97 40 50 23

ssikora@lebenshilfe-minden.de

Neue Kontakte und Erlebnisse für die Menschen mit Behinderung und individuelle Entlastung der betreuenden Angehörigen sind ein großer Gewinn für die Familien.

Schulbegleitungen ermöglichen Schülern mit Behinderung den Besuch einer Regelschule oder stellen den Verbleib eines Menschen mit sehr schweren Behinderungen an einer Förderschule sicher. Janine Hillmann wird bei Planung und Koordination der Einzel- sowie Schulbetreuung unterstützt von Sagitta Sikora.



Hilke Droste

Tel.: 05 71 / 97 40 50 20

hdroste@lebenshilfe-minden.de

Ambulant Betreutes Wohnen

Selbstbestimmt nach den eigenen Vorstellungen in den eigenen vier Wänden wohnen ist das Motto dieser Hilfe.

Fachkräfte unterstützen Menschen mit Behinderung ohne Eltern und außerhalb einer Wohnstätte bei allen Aufgaben des täglichen Lebens: Haushalt, Einkauf, Nachbarn, Behörden, Freizeit, Kontakte uvm.



Gundula Niepert

Tel.: 05 71 / 97 40 50 27

gniepert@lebenshilfe-minden.de

Familienhilfen

Familien mit behinderten Angehörigen (Eltern oder Kindern), die intensive Unterstützung bei der Erziehung ihrer Kinder benötigen, erfahren durch Fachpersonal eine partnerschaftliche Begleitung bei der Hilfe zur Selbsthilfe. Entwicklung neuer Kompetenzen, Lösung von Konflikten und Begleitung bei Krisen sind Aufgaben, die gemeinschaftlich gelöst werden. Kostenträger dieser Unterstützung ist die Jugendhilfe.



Katharina Walckhoff

Tel.: 05 71 / 97 40 50 0

kwalckhoff@lebenshilfe-minden.de

Geschwisterprojekt

Sie sind keine Schattenkinder, auch wenn sie manchmal so genannt werden: Kinder oder Jugendliche, deren Bruder oder Schwester wegen einer Behinderung oder Krankheit besonders viel Aufmerksamkeit brauchen, entwickeln Qualitäten wie Selbständigkeit, Einfühlungsvermögen und die Fähigkeit, Dinge aus unterschiedlichen Perspektiven zu betrachten. Für sie gibt es das Mindener Geschwisterprojekt. Bei ganztägigen Erlebnisseminalen, Spieletreffs am Nachmittag oder Ferienangeboten können sie unter der Leitung von Katharina Walckhoff andere »besondere« Geschwister treffen.



Anette Vahrenhorst

Tel.: 05 71 / 97 40 50 11

avahrenhorst@lebenshilfe-minden.de

Personalwesen und AKKU-Redaktion

Selbstbestimmung und Mitgestalten sind Menschenrechte, bei denen Menschen mit Behinderung Unterstützung benötigen. Die Zukunft der Lebenshilfe Minden wird mitbestimmt durch den gewählten Lebenshilfe-Rat. Die AKKU Redaktion ist beteiligt an der Gestaltung unserer Zeitschrift für und von Menschen mit und ohne Behinderung.



Heike Durzynski

Tel.: 05 71 / 97 40 50 12

hdurzynski@lebenshilfe-minden.de

Abrechnung und Buchhaltung

Menschen mit Behinderung verfügen in der Regel über ein Budget aus Leistungen zur Eingliederungshilfe und Pflege. Aus diesem Budget können die vielfältigen Hilfen finanziert werden.

Aus finanziellen Gründen sollen keine Hilfen scheitern. Beratung erhalten die Kunden bei der Geschäftsführung und bei Frau Durzynski.

Gem. Lebenshilfe Arbeit GmbH

Die Lebenshilfe Arbeit ist eine Integrationsunternehmen. Vor allem Menschen mit Behinderung erhalten hier die Chance auf einen festen Arbeitsplatz. In heimischen Unternehmen arbeiten diese im Rahmen von Dienstleistungsverträgen oder Personaldienstleistung. Sie werden in besonderer Weise gefördert und unterstützt von den Mitarbeitern ohne Behinderung im Unternehmen.

Unter der Regie der Geschäftsführung betreuen die Bereichsleiter folgende Arbeitsbereiche derzeit eigenverantwortlich:

Büroservice Lebenshilfe und Verwaltung



Karin Schwier
0571-97405026
kschwier@lebenshilfe-minden.de

Lager/Logistik und Zent- ralküche HDZ



Efkán Ates
0571-97405025
eates@lebenshilfe-minden.de

Regalveräumung und Reinigung



Ralf Zuther
Tel.: 0571/97405025
rzuther@lebenshilfe-minden.de

Telefonzentrale

Für einen freundlichen Empfang an der Zentrale am Eingang und am Telefon sorgen unsere Mitarbeiter der Telefonzentrale. Sie helfen Ihnen weiter und geben Ihnen die richtige Auskunft oder vermitteln Sie an die zuständigen Kollegen.



Tobias Blickle
Jennifer Smith
Vertretung: Elke Falke
Tel.: 05 71 / 97 40 50 0
zentrale@lebenshilfe-minden.de

Gemeinsam Stark – der Unterstützerkreis der Lebenshilfe in Minden



**Auch den zahlreichen privaten Spendern
und Förderern einen herzlichen Dank!**



Der Paritätische Kreisgruppe Minden-Lübbecke

Simeonstraße 19, 32423 Minden, Tel.: 0571 82802-0
minden-luebbecke@paritaet-nrw.org
www.minden-luebbecke.paritaet-nrw.org



- Wir sind Partner für alle, die sich freiwillig engagieren oder als Träger eigener sozialer Angebote Verantwortung für das Gemeinwohl übernehmen wollen. Wir unterstützen und fördern unsere Mitgliedsorganisationen, vertreten ihre Anliegen gegenüber Politik und Verwaltung.
- Wir sind Partner für alle, die soziale Dienste und Einrichtungen benötigen. Wir vermitteln zu Mitgliedsorganisationen vor Ort (zurzeit 3000 in NRW) und unterstützen Selbsthilfe-Aktivitäten.

Wir verändern.

Partner für soziale Arbeit.



PariSozial Minden-Lübbecke/Herford

Simeonstraße 19, 32423 Minden, Tel.: 0571 82802-0
info@parisozial-mlh.de
www.parisozial-minden-luebbecke-herford.de

- Ambulante häusliche Pflege
- Behandlungspflege
- Verhinderungspflege
- Hilfen im Haushalt
- Beratung für pflegende Angehörige
- Hausnotruf
- Betreuung Schwerstbehinderter
- Tagespflege
- Demenzfachdienst
- Stationäres Hospiz „veritas“
- Krebsberatung
- Betreutes Wohnen
- Familienpflege
- Sozialberatung
- Schuldner- und Insolvenzberatung
- Familien- und Erwachsenenbildung
- Prima – Frühe Hilfen
- Kompetenzwerkstatt Pflege/Demenz
- Freiwilligen Agentur
- Selbsthilfe-Kontaktstelle

Wir sind für Sie da.

Lebensmittel.Punkt



Unser Selbstverständnis

Seit vielen Jahren unterstützt WEZ die Lebenshilfe Minden bei ihrem Engagement und ermöglicht es Menschen mit Behinderung, in unseren Supermärkten an einem sicheren und betreuten Arbeitsplatz am öffentlichen Leben teilzuhaben und ihre Fähigkeiten in die Gesellschaft einzubringen.

Wir übernehmen Verantwortung in der Region und gehen seit vielen Jahren mit gutem Beispiel voran, um die Inklusion von Menschen mit Behinderung in unserer Gesellschaft zu fördern.

